



's Blättle

September 2022 – November 2022

Ausgabe 03/2022

Fahrradtour Neckartal-Radweg
Kaffeestunden mit Matthias im David-Wengert-Haus
Bericht aus der EUTB des Landesverbandes
der Schwerhörigen und Ertaubten
Schlossführungen in Ludwigsburg mit FM-Anlage



Hören begeistert!



UNSER SOMMERANGEBOT



150 €*



PHONAK NAIDA P30-UP

- Exklusiv für Mitglieder des Schwerhörigenvereins Stuttgart
- Kraftvolle Klänge
- Universelle Konnektivität
- Maßgeschneiderte digitale Lösungen

*Privater Eigenanteil in Euro pro Gerät, inkl MwSt.. Für Mitglieder gesetzlicher Krankenkassen mit Leistungsanspruch und bei Vorlage einer ohrärztlichen Verordnung. Zzgl. der gesetzlichen Zuzahlung in Höhe von 10 Euro pro Hörgerät. Angebot gilt für Mitglieder des Schwerhörigenvereins Stuttgart bis 30.09.2022.

auric Hörcenter in

- CI ✓ **Bad Cannstatt** Marktstr. 48 & 69 · Tel.: (0711) 93 34 85 16 · stuttgart@auric-hoercenter.de
- CI ✓ **Dettingen/Teck** Kirchheimer Str. 102 · Tel.: (07021) 8 60 95 37 · dettingen@auric-hoercenter.de
- Frickenhausen** Hauptstr. 19 · Tel.: (07022) 2 43 84 03 · frickenhausen@auric-hoercenter.de



Inhalt

Redaktion	3	Barrierefreiheit	34
Vorstand	4	Altersjubilare / Mitglieder	42
Dt. Schwerhörigenbund e. V.	7	Selbsthilfegruppen	43
DSB – Landesverband BW e. V.	10	Freizeit	44
Beratungsstelle Stuttgart	16	Hörgeschädigten-Sportgruppe	47
Aktuelles	18	Seelsorge	50
Berichte	24	Impressum	56



Aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses 's Blättle hat wieder ein anderes, konservativeres Aussehen wie das letzte von meinem Layouter-Kollegen Jost Schrader gestaltete Heft.

Die Geschmäcker sind bekanntlich verschieden und wir konnten uns noch nicht an einen Tisch setzen und uns auf eine einheitliche Linie festlegen.

Das soll kein Dauerzustand bleiben. Anregungen und Vorschläge, was Ihr gut oder schlecht findet am Aussehen in dieser Ausgabe oder dem letzten 's Blättle 02/2022 könnt Ihr gerne an die Redaktion schicken.

Eine weitere Änderung ist der Wechsel der Druckerei. Dieses Heft wird von „WIRmachenDRUCK GmbH“ in Backnang gedruckt und versendet.

Kommt gut in den Herbst und eine gute Zeit wünscht das Redaktionsteam.

Günter Wahl



Vorstand



Liebe Mitglieder,

mit großer Bestürzung und Trauer mussten wir im Sommer erfahren, dass unser Mitglied Michael Auberger plötzlich verstorben war. Er war ein ganz besonders aktives Mitglied und allseits beliebt, sodass sein Tod für seine Frau und für uns ein schwerer Verlust ist. Mehr dazu an anderen Stellen in dieser Ausgabe, denn es muss bei aller Trauer im Verein auch weitergehen, wofür wir hier um Verständnis bitten.

Unser Sommerfest im Juli war ein großer Erfolg, was dem sonnigen Wetter und vor allem den zahlreichen Helfern und der bekannt gründlichen Vorbereitung durch Michael Auberger zu verdanken war.

Im August hatten wir das Grillfest für die aktiven Mitglieder und Helfer, welche das ganze Jahr durchgehend sich für den Verein einsetzen – es ist eine kleinere Ausgabe des Sommerfestes. Im September stehen die Fahrradtour am Neckar und die Selbsthilfetage des Deutschen Schwerhörigenbundes in Frankfurt an der Oder an. Allerdings ist die – verlängerte – Anmeldefrist hierzu bereits seit Ende Juli verstrichen.

Im Oktober haben wir am Sonntag, 23.10.2022 eine Gemeinschaftsveranstaltung von aktiven Mitarbeitern und neuen Mitgliedern – es besteht für unsere neue Mitglieder, die noch keine drei Jahre bei uns im Verein sind, eine Gelegenheit, unseren Verein und unsere aktiven Leute besser kennenzulernen. Eine persönliche Einladung ist bereits versandt.

Im November steht am ersten Samstag in jedem Fall unser Herbstputz an, und im Dezember wollen wir am zweiten Advent unsere Weihnachtsfeier veranstalten, soweit es die Infektionslage zulässt. Sollte eine Veranstaltung drinnen nur mit Masken erlaubt sein, so werden wir wahrscheinlich wieder nach draußen ausweichen wie letztes Jahr.

Ich wünsche Euch einen schönen Herbst mit hoffentlich mehr Regen, damit die Natur sich nach dem sehr trockenen Sommer wieder erholen kann!

Euer

Andreas Döhne,

1. Vorsitzender

Fahrradtour Neckartal-Radweg

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, wird die Fahrradtour am 25.09.2022 auf der ersten Etappe des Neckartal-Radwegs gefahren. Dieser erste Abschnitt des Radwegs führt vom Neckarursprung in Villingen-Schwenningen bis nach Horb am Neckar und ist knapp 75 km lang.

Die nächste Etappe wäre von Horb am Neckar bis Esslingen am Neckar, knapp 90 km lang, und würde im nächsten Jahr gefahren werden. Dann vielleicht auch noch im nächsten Jahr die dritte Etappe bis Mosbach und irgendwann die letzte Etappe bis Heidelberg oder Mannheim.

Beginn der ersten Etappe ist am Sonntagmorgen, 25.09.2022 um 10.30 Uhr am Bahnhof von Villingen (Schwarzwald). Es gibt drei Möglichkeiten, dorthin zu kommen:

1. Fahrt mit dem Zug, Abfahrt in S Hbf um 8:18 Uhr auf Gleis 2 mit dem RE 17623, Umstieg in Rottweil, Ankunft um 9:45 Uhr (Zug endet dort), Weiterfahrt um 9:49 Uhr auf Gl. 4, Ankunft in Villingen (Schwarzwald) um 10:18 Uhr (Endstation).
2. Anreise mit Auto, von S nach Villingen ca. 1¼ Stunden, Rückfahrt von Horb nach Villingen mit dem Zug am Sonntagnachmittag
3. Anreise mit dem Zug am Tag vorher (Samstag), Übernachtung individuell

Nach Auskunft der Bahn ist der Zug am Sonntagmorgen kein Intercity, sodass eine vorherige Anmeldung nicht erforderlich bzw. eine Reservierung nicht möglich ist. Es ist aber ratsam, sich rechtzeitig am Gleis einzufinden und die Lage des Fahrradabteils im Zug zu checken, damit man seinen Platz im Fahrradabteil sicher hat.

Ich werde schon am Tag vorher in den Schwarzwald fahren und am Sonntag die Zugreisenden am Bahnhof in Villingen in Empfang nehmen.

Für die weitere Planung bitte ich um Anmeldung bis 16.09.2022. Ich freue mich schon auf die gemeinsame Tour!

Andreas Döhne

Vorankündigung Bitte beachten Vorankündigung Bitte beachten

Weihnachten 2022

Die traditionelle Weihnachtsfeier findet in diesem Jahr am **2. Adventssonntag, 4. Dezember 2022**, im David-Wengert-Haus statt. Sollte das Infektionsgeschehen eine Zusammenkunft im Innenraum nicht zulassen, behalten wir uns eine kurzfristige Absage vor, aber wir bemühen uns um eine Alternative wie das Glühweinfest letztes Jahr.

Bitte informiert Euch vorher auf der Homepage des Vereins www.schwerhoerigenverein-stuttgart.de, dort wird kurzfristig informiert.

Wir bitten um Kuchenspenden!!

Bitte eine kurze Mitteilung an:

info@schwerhoerigenverein-stuttgart.de

Einlass ist um 14:30 Uhr, Beginn um 15 Uhr. Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste – Jung und Alt aus nah und fern.

Der Vorstand



Dt. Schwerhörigenbund e.V.

Ortsverein Karlsruhe eröffnete am 16. Juli 2022 neue Beratungs- und Geschäftsstelle

Nach 30 Jahren „Kellerkinderdasein“ im zentralen Rathaus West musste der Karlsruher Schwerhörigenverein umziehen.

Bürgermeister Dr. Lenz (SPD) half uns aus der Klemme, indem er uns als Präsident des Badischen Sportbundes ein großes Büro im „Haus des Sports“ anbieten ließ.

Der Bezug des neuen Büros, der im abgelegenen Ortsteil Hagsfeld steht, wurde am 16. Juli im Beisein der Gesundheitsbürgermeisterin Bettina Lisbach gefeiert (Foto rechts).

*Bericht von Stefan Heidland,
1. Vorsitzender*



Foto: Beate Schwemmer

DSB Strategie-Workshop

Gefördert durch:



Der DSB freut sich sehr darüber, dass mit dem Zuwendungsbescheid vom 14.10.2021 positiv über den Folgeantrag beschieden wurde. Die Planungen für die kommenden Strategie-Workshops im Jahr 2022 laufen.

Vom 14.10. bis 16.10.2022 findet der dritte Strategie-Workshop 2022 zum Thema „Inklusion im Kinder- und Jugendhilferecht“ online statt.

Weitere Informationen zum Programm unter www.schwerhoerigen-netz.de/dsbstrategieworkshops/

Herbstputzete

Den Termin für die Herbstputzete haben wir auf den **Samstag, 5. November 2022, Beginn 10 Uhr**, gelegt.

Wie jedes Jahr muss das Laub zusammengereicht und unser Gelände winterfest gemacht werden.

Für Essen und Getränke wird natürlich gesorgt.

Der Vorstand



Bundesverband der Hörsysteme-Industrie (BVHI) veröffentlicht EuroTrak Hörstudie 2022

EuroTrak Hörstudie 2022: Versorgung mit Hörgeräten steigt – Vorsorge gegen Schwerhörigkeit muss intensiviert werden.

Frankfurt am Main, 2. Juni 2022

- Während die Häufigkeit selbst eingeschätzter Schwerhörigkeit leicht sinkt, steigt der Anteil der Hörgeräte-Träger in Deutschland.
- Vorsorgeangebote werden noch unzureichend angenommen.
- Daher plädieren HNO-Ärzte, Hörakustiker und Hörsysteme-Hersteller gemeinsam für ein **fachärztliches Hörscreening für Menschen ab dem 50. Lebensjahr** als Vorsorgeleistung der gesetzlichen Krankenkassen.

Der Anteil der Hörgeräte-Trägerinnen und -Träger unter den Menschen, die mit einer Hörminderung leben, steigt. Waren im Jahr 2012 in Deutschland noch 34% der nach eigener Einschätzung Hörgeminderten mit Hörgeräten versorgt, sind es zehn Jahre später bereits 41,1%. Im gleichen Zeitraum ist der Anteil der Menschen, die mit einer Hörminderung leben, leicht gesunken (von 12,5% auf 11,1%). Zu diesem Ergebnis kommt die repräsentative **EuroTrak Hörstudie 2022** im Auftrag der Europäischen Vereinigung der Hörgerätehersteller (EHIMA) und des Bundesverbandes der Hörsysteme-Industrie (BVHI).

Hoch ist weiterhin der Bedarf an Aufklärung über die Bedeutung der Erkennung und Behandlung einer Schwerhörigkeit: Von den ca. 9,24 Millionen Menschen, die sich selbst für hörgemindert halten, gehen 19 Prozent (ca. 1,75 Mio.) nicht zu einem HNO-Arzt. Sie verzichten auf die Diagnose und gegebenenfalls notwendige Therapie ihre Hörminderung und nehmen höhere Gesundheitsrisiken in Kauf.

Fachärztliche Hörtests ab 50 – damit das Gehirn das Hören nicht verlernt

Vor allem Menschen im mittleren Lebensalter sollten regelmäßig einen Hörtest machen, da ab 50 Jahren der altersbedingte Hörverlust einsetzt. Doch ein Drittel der 50- bis 60-Jährigen hat gemäß der EuroTrak Studie noch nie einen Hörtest gemacht. Bei 29 Prozent liegt er schon über fünf Jahre zurück. „Gerade im mittleren Lebensalter gilt es, den Hörsinn regelmäßig überprüfen und eine Schwerhörigkeit rechtzeitig behandeln zu lassen. Internationale Studien weisen auf eine starke Verbindung von unbehandeltem Hörverlust und einem höheren Demenzrisiko hin.“

Wir plädieren daher für kassenfinanzierte fachärztliche Hörtests ab 50, um vermeidbare Gesundheitsrisiken und die damit verbundenen hohen Kosten zu minimieren“, hebt Dr. Stefan Zimmer, Vorstandsvorsitzender des BVHI, hervor.

Kostentragung durch Krankenkassen nicht allen bekannt

Die EuroTrak-Studie belegt die zahlreichen Vorteile einer Hörversorgung durch Hörakustikerinnen und Hörakustiker: Hörsystem-Träger berichten von besserer Kommunikation (65%), besserer Schlafqualität (60%), mehr Sicherheit beim Auto- oder Radfahren (66%) sowie über weniger Stress und Erschöpfung, seit sie ihre Schwerhörigkeit haben versorgen lassen.

Warum also verzichten noch immer Menschen, die mit einer Hörminderung leben, auf eine professionelle Hörversorgung? Ein Grund könnten falsche Erwartungen bezüglich der Kosten einer Hörversorgung sein. Nur 35 Prozent der unversorgten Hörgeminderten zeigten sich in der EuroTrak-Studie darüber informiert, dass die Kosten einer notwendigen, hochwertigen Hörversorgung – ohne eigene Aufzahlung – von der gesetzlichen Krankenversicherung getragen werden.

Wer den Schritt zum HNO-Arzt und anschließend zum Hörakustiker macht, ist hochzufrieden: 95 Prozent der Befragten Hörgeräte-Träger bestätigen den Nutzen ihrer Hörsysteme am Arbeitsplatz. 96 Prozent berichten über eine allgemein höhere Lebensqualität.

Kein Wunder also, dass 59 Prozent der Befragten bedauern, sich nicht schon früher versorgt haben zu lassen. Eine Ergänzung der kassenfinanzierten Vorsorgeleistungen um Hörtests ab 50 würde dazu beitragen, dass noch mehr Menschen ihre Schwerhörigkeit zeitnah diagnostizieren und behandeln ließen – und nicht länger auf Lebensqualität verzichten müssten.

Über die EuroTrak Hörstudie 2022

Die EuroTrak Hörstudie Deutschland ist Teil der größten internationale Studienreihe zu Hörverlust und Hörgerätenutzung. Seit 2009 untersucht das Züricher Marktforschungsunternehmen Anovum im Auftrag der Europäischen Vereinigung der Hörsystemehersteller (EHIMA) und des Bundesverbandes der Hörsysteme-Industrie e. V. (BVHI) die Verbreitung von Hörschäden, die Ergebnisse einer Therapie mit Hörsystemen und die Erfahrungen von Hörgeräte-Trägern. Weitere Informationen finden Sie auf www.initiative-horgesundheit.de.

Über den Bundesverband der Hörsysteme-Industrie



Der Bundesverband der Hörsysteme-Industrie ist die Vertretung der auf dem deutschen Markt tätigen Hersteller medizinischer Hörlösungen.

Er artikuliert die Interessen seiner Mitglieder und ist das Kommunikationsorgan für alle Themen rund um Hörtechnologie, Hörminderung und Innovation.

Der Verband setzt sich für frühzeitige Hörvorsorge ein und klärt über die Leistungsfähigkeit moderner Hörsysteme auf (www.bvhi.org).



DSB – Landesverband BW e. V.



EUTB – Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Beratungsstelle des Landesverbandes der Schwerhörigen und Ertaubten Baden-Württemberg e.V.

Die EUTB wird auf Grundlage des § 32 Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert und ist

ergänzend zu bereits bestehenden Beratungsangeboten,
unabhängig von Leistungsträgern und Leistungserbringern.

Ziel der EUTB ist die Stärkung der Selbstbestimmung von Behinderten und von Behinderung bedrohter Menschen. Sie soll den Betroffenen helfen, ihren Weg durch die verschiedenen Leistungsangebote zu finden.

Die EUTB beantwortet Fragen zur Hörgeräteversorgung und technischen Hilfsmitteln, zu verschiedenen Kommunikationstechniken, aber auch zum Schwerbehindertenausweis und sozialrechtlichen Leistungen.

Als Einrichtung der Teilhabeberatung unterstützt und berät der Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten darüber hinaus Menschen mit Behinderungen sowie von Behinderung bedrohte Menschen und deren Angehörige auch in allen Fragen der Rehabilitation und Teilhabe.

Eine Beratung im Widerspruch- und Klageverfahren ist **NICHT** möglich!!

EUTB-Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten Baden-Württemberg

Heßbrühlstraße 68
70565 Stuttgart
Telefon 0711/997 3048
Mobil: 0157/52 40 39 20
Mail: dsbbw.stuttgart@eutb.de

Öffnungszeiten:
Montag und Donnerstag von 10.00-15.00 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung.
Onlineberatungstermine:
Montag 10.00-14.00 Uhr und Dienstag von 14.00-18.00 und jederzeit nach Vereinbarung.

Termine an den Außensprechstunden:

NÜRTINGEN

Jeden 2. Freitag im Monat von 9.00 - 11.00 Uhr im Bürgertreff, Marktplatz 7

Termine 2022:

16.09., 14.10., 11.11., 9.12.2022

OBERENSINGEN

Jeden letzten Mittwoch im Monat von 14.00 - 16.00 Uhr im Bürgerhaus Krone, Wendlinger Straße 1

Termine 2022:

28.09., 26.10., 30.11.2022

OSTFILDERN

Einmal im Monat Mittwoch 15.00 -17.00 Uhr im Nachbarschaftshaus, Bonhoefferstraße 4

Termine 2022:

Es stehen noch keine Termine fest, bitte nachfragen

KIRCHHEIM/TECK

Jeden 1. Mittwoch im Monat von 14.00 -16.00 Uhr, Im Haus der Sozialen Dienste, Wiederholtplatz 3

Termine 2022:

7.9., 12.10., 2.11., 7.12.2022

LEINFELDEN/ECHTERDINGEN

Jeden letzten Dienstag im Monat von 9.30 - 11.30 Uhr, Zehntscheuer, Maiergasse 8, 70771 Leinfelden-Echterdingen

Termine 2022:

27.09., 25.10., 29.11.2022

FILDERSTADT

Jeden 3. Freitag im Monat von 9.00-13.00 Uhr, Begegnungsstätte Bernhausen, Bernhäuser Hauptstraße 2

Termine 2022:

23.09., 21.10., 18.11., 16.12.2022

LUDWIGSBURG

Alle zwei Wochen donnerstags (in den geraden Wochenzahlen), Stuttgarter Str. 12/1, 71638 Ludwigsburg

Termine 2022:

8.09., 22.09., 6.10., 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12.2022

BAD LIEBENZELL

Jeden 3. Dienstag im Monat von 13.00-17.00 Uhr, Rathaus, Kurhausdamm 2-4, 75378 Bad Liebenzell

Termine 2022:

20.9., 18.10., 15.11., 20.12.2022

*Für alle Außensprechstellen ist eine **vorherige Anmeldung** dringend erforderlich.*



Christine Blank-Jost

Bericht aus der EUTB des Landesverbandes der Schwerhörigen und Ertaubten

Fast fünf Jahre EUTB – ein kleiner Rückblick

Ende des Jahres gibt es die EUTBs (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung) deutschlandweit bereits seit fünf Jahren. Dann ist die Projektphase beendet. Ab dem 1. 1. 2023 wird die EUTB entfristet und soll dauerhaft finanziert werden. Hierzu musste man bis Ende März 2022 einen neuen Antrag stellen. Diese werden bis Ende August geprüft.

Auch der Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten hat wieder einen Antrag gestellt und muss wie alle Antragssteller warten, bis Ende des Sommers die Bescheide rausgehen. Erst dann wissen wir, in welche Richtung es weitergeht.

Ich nehme diese „Wartezeit“ zum Anlass, einen kleinen Rückblick zu halten. Was hat uns die EUTB gebracht? Wie haben sich die Beratungsschwerpunkte in dieser Zeit entwickelt? Hat das BTHG die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen erleichtert? Wohin geht die Zukunft?

So beim Schreiben fallen mir noch ganz viele Fragen ein, versuche aber die oberen erst einmal zu beantworten.

Was hat uns die EUTB gebracht?

Mit „uns“ meine ich zum einem die Menschen mit Hörbehinderung und zum anderen den Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten Baden-Württemberg e. V.

Zunächst einmal konnte der Landesverband mit der EUTB eine professionelle Beratungsstelle mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen aufbauen. „Es gibt doch schon Beratungsstellen für Menschen mit Hörbehinderungen“ würden jetzt einige sagen – ja gibt es.

ABER: bei uns in der EUTB arbeiten nur selbstbetroffene Beraterinnen. Wir haben mit unserer Technik etwas aufgebaut, was es so in Baden-Württemberg kein zweites Mal gibt. Viele anderen Beratungsstellen für Hörgeschädigte in Baden-Württemberg und die Integrationsfachdienste, aber auch andere Stellen arbeiten mit uns zusammen und holen unsere Expertise ein.

Das ist vielleicht auch das „E“ im Namen – ergänzend. Wir wollen niemanden verdrängen, sondern etwas anbieten, was es so noch nicht gab. Eine kompetente Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema HÖREN. Es gibt keine Beratungsstelle für leicht bis hochgradig Schwerhörige und CI-Träger. Die EUTB ist das „Hörrohr“ zur Basis, was

EILMELDUNG

Dem Antrag des Landesverbandes der Schwerhörigen und Ertaubten wurde Ende August entsprochen und der Verband bekommt die Weiterbewilligung der EUTB für die nächsten sieben Jahre in Stuttgart und Landkreis Esslingen.

uns sagt, wo der Schuh drückt.

Was hat die EUTB den Menschen mit Hörbehinderungen gebracht? Nun, das können unsere Ratsuchende wohl am besten beurteilen. Das wäre doch in der Tat eine interessante Frage an unsere Ratsuchenden. Vielleicht lesen diese Zeile ein paar Menschen, die unsere Beratung in Anspruch genommen haben. Da würde ich mich sehr über ein paar Zeilen freuen. Zumindest ist es immer gut, eine Anlaufstelle zu haben, an die sich Betroffene wenden können.

Wie haben sich die Beratungsschwerpunkte in dieser Zeit entwickelt?

Ich kann mich noch gut an die Anfangszeit erinnern, wo uns viele Fragen zur Hörerätefinanzierung erreichten. Dies scheint jetzt eher in den Hintergrund zu geraten.

Ein Blick auf unsere Statistik zeigt, dass die Fragen rund um den Schwerbehindertenausweis jedes Jahr zunehmen. Auch alles rund um das Thema Zusatztechnik und deren Finanzierung nimmt einen immer größeren Raum ein und auch immer mehr ältere Menschen finden den Weg zu uns.

Hat das BTHG die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen erleichtert?

Oh je – was für eine Frage habe ich mir da ausgesucht – dies würde eigentlich ein ganzes Buch füllen.

Was man sagen kann, ist, dass die Menschen mit Behinderungen sichtbarer geworden sind. Sie werden als ein Teil der Gemeinschaft wahrgenommen – mal mehr, mal weniger.

Auch wurde das Bewusstsein in den Köpfen geschärft, dass es Menschen gibt, die Unterstützung und Hilfe benötigen, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Allerdings sind wir noch weit von der Teilhabe, Inklusion und Barrierefreiheit entfernt.

Das BTHG ist ab dem 1. 1. 2023 Geschichte. An diesem Tag greift die letzte Reformstufe und die Umstrukturierung des SGB IX und SGB XII ist beendet. Die letzte Reformstufe beinhaltet die Zugangsregelung zum SGB IX. Hier soll definiert werden, wer Hilfe und Unterstützung zukünftig bekommen soll. Mir ist bis zu diesem Zeitpunkt noch nichts bekannt, wie dies aussehen soll.

Wohin geht die Zukunft?

Eine schwierige Frage. Den Blick in die Kristallkugel hat niemand. Was man sicher sagen kann ist, dass sich das Bild der EUTB-Landschaft in ganz Deutschland ändern wird. Nicht alle bereits vorhandenen EUTBs haben einen Antrag gestellt und neue werden hinzukommen. Keiner der EUTBs hat Bestandschutz und die Karten werden neu gemischt.

Spezifische Schwerpunkte wird es so auch nicht mehr geben – das Motto lautet „Eine für alle“. Aber bei „Eine für alle“ werden die Belange der Menschen mit Hörbehinderung nur unzureichend berücksichtigt und wir „fallen“ mal wieder aus dem System.

Der Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten wird sich bemühen, die Beratung aufrechtzuerhalten und ich hoffe, auch weiterhin für die „Schlappohren“ da zu sein, entweder als EUTB oder als Kompetenzzentrum HÖREN.

Ich hätte noch eine Bitte an Euch:

Schreibt mir doch mal, was Euch die EUTB gebracht hat, wie konnten wir helfen etc., und was versteht Ihr unter Teilhabe und Inklusion.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen eine gute Zeit.

Im nächsten Blättle werde ich berichten, wie es mit der EUTB weitergeht. Es bleibt spannend!

*EUTB-Landesverband der Schwerhörigen
und Ertaubten Baden-Württemberg e.V.
Christine Blank-Jost, Heßbrühlstr. 68, 70565 Stuttgart
Telefon 07 11/9 97 30 48
Mail: blank-jost.stuttgart@eutb.de*

Selbsthilfetage des DSB 2023 in Stuttgart

Der Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten organisiert nächstes Jahr die Selbsthilfetage des DSB. Der Selbsthilfetag findet am Freitag 6. 10. 2023 in der Sparkassenakademie in Stuttgart statt.

Einen Tag später findet die Bundesversammlung des DSB statt. Wir suchen nach wie vor noch tatkräftige Unterstützung, die uns an den beiden Tagen hilft. Wer Interesse hat, sich einzubringen und eine helfende Hand anbietet, darf sich gerne unter info@hoergeschaedigte-bw.de melden.

Wir würden uns über ein paar Helferlein aus den Reihen des Ortsvereins sehr freuen.

Einladung zum Waldbaden-Schnupperkurs

Am Samstag, 1. 10. 2022, von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr in Esslingen

Unter Waldbaden (Shinrin Yoku – aus Japan) verstehen wir das bewusste Verweilen im Wald mit dem Zweck, sich zu erholen und die Gesundheit zu stärken.

Treffpunkt ist die Bushaltestelle Esslingen Jägerhaus, Liebersbronn (Bus 108 ab ES Bahnhof und Parkplatz). Soziale Teilhabe für alle Interessierten; insbesondere richtet sich das Angebot an Betroffene von Tinnitus, innerer Unruhe & Stress.

Voraussetzung ist durchschnittliche Kondition und Gehfähigkeit, sowie Das-sich-Einlassen auf eine Zeit der Stille und des Nicht-Sprechens.

Inhalte unter anderem: Spaziergang, theoretischer Impuls, Zeit der Stille (Meditation).

Der Kurs kann im Rahmen unseres EUTB-Angebots kostenfrei stattfinden.

Bitte anmelden unter christian.stuttgart@eutb.de

Findet bei (fast) jedem Wetter statt.

Herzlich Willkommen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und Begegnung.

www.stuttgart.eutb.de

*Ihre Christine Blank-Jost, EUTB Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten
Baden-Württemberg e. V. und Cornelia Christian, EUTB Offene Herberge e. V.*



Waldbaden-Schnupperkurs

Kommunikations- und Beratungszentrum für Hörgeschädigte

DSB-zertifizierte ehrenamtlich geführte Beratungsstelle
des Schwerhörigenvereins Stuttgart e. V.

Achtung:

Es gelten nach wie vor infektionsschützende Maßnahmen der Landesregierung gegen die Ausbreitung des Coronavirus. Aktuell gilt die Laufzeit der Corona-Verordnung bis 19. September 2022.

Wir bitten daher, dass sich Ratsuchende verbindlich anmelden.

Wir werden dann umgehend Bescheid geben, wenn ein Beratungstermin nicht stattfinden kann.

Außerdem ist Irmgard Schaufler bereit, per Videochat zu beraten. Einfach anmelden unter sprechstunde@schwerhoerigenverein-stuttgart.de.

Unser Prinzip ist:

Hörgeschädigte beraten aufgrund ihrer eigenen persönlichen Erfahrungen als Behinderte ratsuchende Hörgeschädigte, deren Angehörigen sowie sonstige private Personen im Umfeld von Menschen mit Hörbehinderungen.

Durch Fortbildungen eignen wir uns laufend Fachkenntnisse rund um das Hören an.

Wir unterstützen Ratsuchende dabei, selbstbestimmt ihren eigenen Weg als Hörgeschädigte zu finden.

Schon bei sich anbahnender Hörbehinderung gibt es Möglichkeiten und Hilfen, sich auf diese Behinderung einzustellen.

Wir alle müssen immer wieder lernen:

- **Was kann ich zum besseren Hören tun?** (Beratung zu Hilfsmitteln.)
- **Was kann ich zum besseren Verstehen tun?** (Hörtraining, Aufklärung meiner Mitmenschen über die Folgen einer Hörbehinderung, Verhalten in der Gesellschaft, auf Behörden, in der Öffentlichkeit, Schulung des eigenen Selbstbewusstseins, Entdecken meiner Stärken.)

Kurz und bündig: Wie kann ich meinen Alltag, meinen Beruf, mein Leben bewältigen, wie überwinde ich meine Isolation?

Wir unterstützen Angehörige und Freunde von Hörgeschädigten dabei, die Folgen (drohender) Behinderung nach und nach besser zu verstehen und sich darauf einzustellen.

Die Beratung erfolgt individuell, unabhängig, neutral, kostenlos und selbstverständlich vertraulich. Es ist immer eine so genannte Einstiegsberatung, denn wir können keine Rechtsberatung machen. Wir können auch nicht zu Ärzten, Arbeitgebern, Behörden begleiten. Aber wir bemühen uns, unsere Ratsuchenden durch Aufzeigen aller möglichen Wege zu selbstständigem Handeln zu motivieren.

Kontakt zur Beratungsstelle

Kommunikations- und Beratungszentrum für Hörgeschädigte
Heißbrühlstr. 68
70565 Stuttgart-Vaihingen

Tel.: 0711 / 780 26 49 (AB)

Fax: 0711 / 78 28 55 88

E-Mail: sprechstunde@schwerhoerigenverein-stuttgart.de

Offene Sprechstunden

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 16:00 -18:00
(in den Schulferien und an Feiertagen geschlossen)

Beraterteam

Beate Filohn und Irmgard Schaufler

Termine der Beratungsstelle

September: Do, 29.09.2022 (statt 22.09.2022)

Oktober: Do, 13.10. und Do, 27.10.2022

November: Do, 10.11.2022 und Do, 24.11.2022

Dezember: Do, 8.12.2022

In den Ferien geschlossen.





Aktuelles

Sozialgesetzbuch – Der Widerspruch

Die rechtliche Grundlage für die Annahme eines Widerspruchs findet sich im Sozialgesetzbuch (SGB) unter § 62 SGB X und ist näher ausgeführt im Sozialgerichtsgesetz (SGG) § 83 und öfter.

Der Widerspruch ist bei derjenigen Behörde einzureichen, die in der Rechtsbehelfsbelehrung des Bescheids genannt ist. Dies ist meist diejenige Behörde, die den Bescheid erlassen hat.

Auf einen Widerspruch folgt häufig eine Klage. Dabei ist zu beachten, dass zur Klageerhebung unterschiedliche Gerichte zuständig sind. Zum Beispiel ist für einen Wohngeldbescheid das Verwaltungsgericht zuständig und beim Kindergeld das Finanzgericht.

Bei uns Hörgeschädigten geht es häufig darum, dass wir Probleme mit der Finanzierung der Hörsysteme und der dazugehörigen Hilfsmittel bekommen. Hier ist das Sozialrecht zuständig. Falls es zur Klage kommt, müssen wir zum Sozialgericht.

Ein Widerspruch kann nur vom Betroffenen selbst eingelegt werden, sofern er rechts- und geschäftsfähig ist. Es kann also nicht z.B. die Schwerbehindertenvertretung für einen Schwerbehinderten Widerspruch einlegen – aber sie kann beraten.

Im Widerspruch selbst müssen von der gesetzlichen Grundlage her noch keine Begründungen erfolgen. Sie sind aber ratsam. Eine häufige Formulierung ist: „Begründung wird nachgereicht.“

Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form oder zur Niederschrift bei der jeweils zuständigen Stelle einzureichen. Bei der elektronischen Form ist jedoch zu beachten, dass eine E-Mail nicht ausreichend ist. Die nähere Erläuterung zur „elektronischen Form“ ist zu finden in § 36a II SGB I.

Ein schriftlicher Widerspruch muss handschriftlich unterschrieben werden. Er kann versendet werden als Einschreiben mit Rückschein, als Telefax, durch persönliche Übergabe gegen Empfangsnachweis oder durch persönlichen Einwurf in den betreffenden Hausbriefkasten mittels Zeugen.

Gemäß § 84 SGB X beträgt die Widerspruchsfrist einen Monat ab Bekanntgabe des Bescheids. Als Datum der „Bekanntgabe“ wird der 3. Tag nach der Aufgabe zur Post durch die Behörde angenommen. Wenn die Krankenkasse also am 3. März 2022 einen Bescheid zur Post gebracht oder in den Briefkasten – regelmäßige Leerung vorausge-

setzt – eingeworfen hat, wird davon ausgegangen, dass der Bescheid spätestens am 6. März angekommen ist. Der Ablauf des Widerspruchs ist dann am 6. April.

Bei direkter Zustellung, z. B. als eingeschriebenen Brief, gilt der Bescheid am Zustelldatum. Beispiel: Die Krankenkasse hat den Bescheid am 3. März als Einschreiben zustellen lassen. Das Zustelldatum ist dann nicht der 6. März, sondern der 4. März. Fristablauf des Widerspruchs ist am 4. April.

Wird aus nachweisbaren Gründen (beim obigen Beispiel „Reha bis 12. März“) die Frist versäumt, muss ein Überprüfungsantrag nach § 44 SGB X und ein Wiedereinsetzungsantrag nach § 27 SGB X gestellt werden.

Für die Bearbeitung eines Widerspruchs ohne enthaltene Begründung hat die Behörde eine Frist von 3 Monaten. Wird die Begründung nachgereicht, beginnt die Frist von drei Monaten der Behörde ab dem Tag, an dem sie die Begründung erhalten hat.

In zwei Fällen ist gemäß § 88 SGB X eine Untätigkeitsklage gegen die Behörde möglich (Zitat):

1. „Ist ein Antrag auf Vornahme eines Verwaltungsakts“ [Bearbeitung des Widerspruchs] „ohne zureichenden Grund in angemessener Frist sachlich nicht beschieden worden, so ist die Klage“ [Untätigkeitsklage gegen die Behörde] „nicht vor Ablauf von sechs Monaten seit dem Antrag des Verwaltungsakts zulässig ...“
2. „Das gleiche gilt, wenn über einen Widerspruch nicht entschieden worden ist, mit der Maßgabe, dass als angemessene Frist eine solche von drei Monaten gilt.“

Wenn aber z. B. die Krankenkasse dem Widersprechenden Bescheid gibt, dass weitere Ermittlungen notwendig sind, bedeutet dies, dass die Krankenkasse nicht untätig ist. Untätigkeit liegt nur vor, wenn sie 3 Monate lang nichts veranlasst hat.

Diese Klage ist gerichtskostenfrei.

Wichtiger Hinweis und Nachtrag

In einer früheren Blättle-Ausgabe habe ich genau ausgeführt, worauf bei der Hörgeräteversorgung zu achten ist. Der Referatsleiter Recht des Deutschen Schwerhörigenbundes e. V., Herr Dr. Robert Weber, hat im Dezember 2021 eine Checkliste mit Verhaltenshinweisen für gesetzlich versicherte Hörbeeinträchtigte aus juristischer Sicht erstellt. Diese Checkliste arbeiten wir gerne mit Ihnen im Kommunikations- und Beratungszentrum durch.

Auch für privat Krankenversicherte haben wir Informationen.

Für Fragen haben wir im Kommunikations- und Beratungszentrum immer ein offenes Ohr.

Aber denken Sie daran:

Rechtsberatung machen wir nicht – wir können Ihnen nur Tipps geben.

Irmgard Schaufler

Satire zur Förderung von Demenz



Das Bild vom dementen Gehirn samt Text dazu erwarb ich am 26.06.2022 beim Fleckenfest in Stuttgart-Zuffenhausen am Stand der Künstlerinitiative direkt vom Künstler. Er arbeitet ehrenamtlich mit an Demenz erkrankten Menschen und hat seine Erfahrungen bildlich festgehalten.

Im geschilderten Fall traten zuerst Wortfindungsstörungen auf. Jedoch ist nicht jede Wortfindungsstörung eine beginnende Demenz, da sie auch in anderen Fällen auftreten kann wie z.B. bei einer Depression mit Konzentrationsstörungen oder auch bei Hörgeschädigten in akustischen Überlastungssituationen. Dauern die Wortfindungsstörungen an oder nehmen sie zu, ist eine spezielle haus- und fachärztliche Diagnostik notwendig.

Wie unser übriger Körper, altert auch unser Gehirn und es kann sich eine Demenz entwickeln. Dabei gibt es verschiedene Arten mit jeweils unterschiedlichen Ursachen wie z. B. genetisch bedingt oder eher vom Lebensstil bedingt. Zumindest bei letzterem können wir einiges zur Vorbeugung tun und habe dies in eine Satire zur Förderung von Demenz gepackt:

„Ich esse nur Fastfood. Je fettiger und nährstoffärmer, desto besser. Und natürlich bewege ich mich kaum. Sport ist für mich Mord. Am liebsten sitze ich vor dem Fernseher mit der Chipstüte in der einen und der Zigarette in der anderen Hand. Dazu zappe ich mit der Fernbedienung immer wieder zwischen den Programmen hin und her, um möglichst viel Bilderflut und möglichst wenig Zusammenhängendes mitzukriegen. Das ist meine einzige Freizeitbeschäftigung und hat sich schon als Kind so entwickelt, als meine Mutter mit ihrer Depression nur noch im Bett lag, während sich mein Vater außer Haus mit seiner Geliebten vergnügte.

„Ich esse nur Fastfood. Je fettiger und nährstoffärmer, desto besser. Und natürlich bewege ich mich kaum. Sport ist für mich Mord. Am liebsten sitze ich vor dem Fernseher mit der Chipstüte in der einen und der Zigarette in der anderen Hand. Dazu zappe ich mit der Fernbedienung immer wieder zwischen den Programmen hin und her, um möglichst viel Bilderflut und möglichst wenig Zusammenhängendes mitzukriegen. Das ist meine einzige Freizeitbeschäftigung und hat sich schon als Kind so entwickelt, als meine Mutter mit ihrer Depression nur noch im Bett lag, während sich mein Vater außer Haus mit seiner Geliebten vergnügte.

Zeitung oder ein gutes Buch lesen interessiert mich nicht. Schließlich will ich ja nicht viel nachdenken müssen. Ruhe ist Gift für mich, daher halte ich meine nervöse Anspannung durch das ständige Herumzappen immer auf Trab. Außerdem hat dies den Vorteil, dass andere Menschen schon von weitem davon abgehalten werden, sich mit mir zu beschäftigen und ich spare mir die Mühe, sie extra zu vergraulen. Schließlich lebe ich am liebsten in sozialer Isolation.

Sportvereine und andere Gruppenangebote meide ich wie die Pest. Eine Arztpraxis habe ich auch schon lange nicht mehr von innen gesehen. Im Geschäft arbeite ich am

liebsten alleine vor mich hin und lasse mir auch gerne die ungeliebten Arbeiten des Kollegenkreises aufhalsen. Zwar muss ich deswegen viele Überstunden machen, aber dafür habe ich keine Konflikte und bleibe auf meinem gewohnten Posten, während andere karrieremäßig an mir vorbeiziehen. So kann ich ungestört zwischen meinem Bürostuhl und meinem Fernsehsessel hin und her pendeln – und das Beste ist Corona: Seiher bin ich im Homeoffice und muss nicht einmal mehr das Haus verlassen, zumal ich auch die Einkäufe online von zu Hause aus erledige.

Doch kürzlich, als ich gerade meine vielen Fastfood-Verpackungen zum Mülleimer trug, konnte ich es nicht vermeiden, von einem Nachbarn angesprochen zu werden. Zuerst ärgerte ich mich, dass ich mich nicht rechtzeitig weggeduckt hatte, aber im Nachhinein bin ich ihm dankbar. Er gab mir nämlich einen ganz heißen Tipp, wie ich meinen Weg in die Demenz enorm beschleunigen könnte: Ich solle doch einfach zu meinen Chips und Zigaretten ein paar Bierchen und Schnäpschen trinken und dies nicht nur abends, sondern auch schon zum Frühstück. Das sei eine todsichere Sache.“

Rosa Petrovic, 10.07.2022

Biografie eines 79-jährigen Demenzkranken 2015 – von Giovanni

- 1938** Mama hat ein neues Kleid für Sonntag.
- 1939** Mein Bruder ist vom Pferd gefallen, musste ins Krankenhaus.
- 1940** Wir haben einen Hund, der heißt Max.
- 1945** Ich bin auf einen großen Baum geklettert und heruntergefallen, musste zwei Wochen im Bett bleiben, Mama hat mich umsorgt.
- 1949** Zur Konfirmation von Tante Hanna aus Berlin habe ich ein Fernglas bekommen.
- 1952** Eva, die Schwester meines besten Freundes Helmut, heiratet und ich tanzte mit Ester, wir küssten uns.
- 1953** Mein Schreinermeister ist mit mir zufrieden.
- 1954** Es hat geregnet, aber es war eine schöne Hochzeit mit Ester.
- 1956** Meine Frau bekommt ein Kind.
- 1959** Ich arbeite viel in meiner Schreinerwerkstatt.
- 1961** Mit unserem VW-Bus sind wir an die Adria gefahren, Lido di Jesolo, beide Kinder haben einen Sonnenbrand bekommen.
- 1967** Dach repariert.
- 1970** Mein erster Flug, wir sind zwei Wochen nach Mallorca, meine Frau hat sich einen Bikini gekauft, sie ist eine schöne Frau.
- 1997 Meine ist verweist nach mit mir.
- 1982 Mama hat geheiratet.
- 1991 Mein Vater ist für ein Jahr.
- 2010 Urlaub in mit dem Bus.
- 2011 Ich brauche keine Hilfe.

2014 Was wollen diese Menschen von mir?
 2015 Ich will nach Hause.

Gegenwart

Wer bist du?
 Ich habe nichts gegessen.
 Du warst lange fort.
 Ich muss zur Arbeit.
 Wo ist meine Mutter?

Von Giovanni 2015, Künstlerinitiative Zuffenhausen

Kaffeestunden mit Matthias im David-Wengert-Haus

Termine:

Sonntag, 25.09.2022

Sonntag, 20.11.2022

Matthias serviert uns an diesen hoffentlich schönen Sonntagen
 verschiedene Kaffeesorten – mit und ohne Koffein.

Cappuccino, Latte Macchiato, Espresso.

Eine schöne Auswahl an Kuchen und Torten
 wird zur Verfügung stehen.

Uhrzeit: 14.00 Uhr – 17.00 Uhr.

Matthias freut sich auf Euer Kommen
 und über nette Kaffeplaudereien!

Der Vorstand

*Die zum Veranstaltungstermin geltenden
 Corona-Bestimmungen sind zu beachten,
 bzw. werden wir bei Änderungen
 auf der Homepage veröffentlichen.*



*Die Räder stehen still, der Sound verklingt,
 die Stille wird atemlos – für immer und ewig.*

**Michael „Aubi“ Auberger
 19.07.1958 – 20.07.2022**

Mit großer Bestürzung, Betroffenheit und Fassungslosigkeit müssen wir
 vernehmen, dass unser Chef und Organisator der Akustikbiker
 nicht mehr unter uns weilt.

Er war ein toller Mensch mit großem Herz, der für jeden ein offenes Ohr
 hatte und mit Ruhe und Gelassenheit alles organisierte.
 Immer bereit, die Treffen, Touren und Urlaubsreisen auf die Beine zu stellen.
 Durch ihn haben wir so viele schöne, unvergessliche Touren erlebt.

Unser Mitgefühl gilt Dorle und der Familie.

Du bleibst immer in unseren Herzen!

Never forget you!

Ein letzter Bikergruß von:

*Börnig & Ulli, Claudia & Gustav, Andy und Caro D., Laura & Andreas H.,
 Arndt & Alexandra, Bernd & Walle, Dago, Bea, Günter, Harry,
 Moritz & Ivi, Hermann & Karin, Reini, Sabine, Wüstenfuchs, Michael,
 Alfred, Cordula, Marc, Carsten, Ayhan, Volker, Roland, Christian S.
 und deinem ewigen Treiber Herbie*

**Auch der Vorstand und Ausschuss des Schwerhörigenvereins
 Stuttgart entbieten den letzten Gruß:**

*Andreas Döhne, Dieter Neumann, Bodo Hermann, Ulrike Müller,
 Beate Filohn, Beatrix Klafs und Carsten Häbel*

Ebenso auch alle andere GruppenleiterInnen und aktive MitarbeiterInnen.



SOMMER FEST

Aufbau und Vorbereitung

am Freitag, 15. Juli 2022



Vegetarischer Teller

Frühstück vor dem Abbau

am Sonntag, 17. Juli 2022 und Resteverwertung mit Grillen nach dem Abbau am frühen Nachmittag



September 2022

111 Jahre Schwerhörigenverein Stuttgart e.V. – wir HÖREN nicht auf!

01	Donnerstag	Sommerferien	13:00 Seniorentreff
02	Freitag	Sommerferien	
03	Samstag	Sommerferien	
04	Sonntag	Sommerferien	
05	Montag	Sommerferien	18:45 und 20:00 Badminton
06	Dienstag	Sommerferien	
07	Mittwoch	Sommerferien	17:30 Boule
08	Donnerstag	Sommerferien	13:00 Seniorentreff
09	Freitag	Sommerferien	
10	Samstag	Sommerferien	
11	Sonntag	Sommerferien	
12	Montag		18:45 und 20:00 Badminton
13	Dienstag		
14	Mittwoch		17:30 Boule
15	Donnerstag		13:00 Seniorentreff
16	Freitag	19:30 Trommelgruppe	19:00 Freitagstreff/Spieleabend
17	Samstag		18:00 kath. GD
18	Sonntag		
19	Montag	19:00 Offener Treff mit Zoom, R. Muth	18:45 und 20:00 Badminton
20	Dienstag		
21	Mittwoch		17:30 Boule
22	Donnerstag		13:00 Seniorentreff
23	Freitag	DSSV DM Minigolf Berlin	
24	Samstag	DSSV DM Boule Berlin	14:00 CI-Treff
25	Sonntag	10:30 Fahrradtour Neckartal-Radweg	14:00 Kaffeestunde mit Matthias
26	Montag		18:45 und 20:00 Badminton
27	Dienstag		
28	Mittwoch		17:30 Boule
29	Donnerstag		13:00 Seniorentreff 16:00-18:00 Beratung
30	Freitag		



Oktober 2022

111 Jahre Schwerhörigenverein Stuttgart e.V. – wir HÖREN nicht auf!

01	Samstag	10.30 Uhr Waldbaden-Schnupperkurs
02	Sonntag	
03	Montag	18:45 und 20:00 Badminton
04	Dienstag	
05	Mittwoch	17:30 Boule
06	Donnerstag	13:00 Seniorentreff
07	Freitag	
08	Samstag	
09	Sonntag	
10	Montag	18:45 und 20:00 Badminton
11	Dienstag	
12	Mittwoch	13:25 7 Schwaben Blühendes Barock 17:30 Boule
13	Donnerstag	13:00 Seniorentreff 16:00-18:00 Beratung
14	Freitag	19:30 Trommelgruppe
15	Samstag	DSSV DM Bowling Leipzig 15:00 SHG-Treffen 18:00 kath. GD
16	Sonntag	
17	Montag	19:00 Offener Treff mit Zoom, R. Muth 18:45 und 20:00 Badminton
18	Dienstag	
19	Mittwoch	17:30 Boule
20	Donnerstag	13:00 Seniorentreff
21	Freitag	19:00 Freitagstreff/Spieleabend
22	Samstag	
23	Sonntag	
24	Montag	18:45 und 20:00 Badminton
25	Dienstag	
26	Mittwoch	17:30 Boule
27	Donnerstag	13:00 Seniorentreff 16:00-18:00 Beratung
28	Freitag	15:00 7 Schwaben Herbstspaziergang in Hohenheim
29	Samstag	
30	Sonntag	
31	Montag	Herbstferien 18:45 und 20:00 Badminton



November 2022

111 Jahre Schwerhörigenverein Stuttgart e.V. – wir HÖREN nicht auf!

01	Dienstag	Herbstferien
02	Mittwoch	Herbstferien 17:30 Boule
03	Donnerstag	Herbstferien 13:00 Seniorentreff
04	Freitag	Herbstferien
05	Samstag	Herbstferien 10:00 Arbeitsdienst – Herbstputzete 
06	Sonntag	Herbstferien
07	Montag	18:45 und 20:00 Badminton
08	Dienstag	
09	Mittwoch	17:30 Boule
10	Donnerstag	13:00 Seniorentreff 16:00-18:00 Beratung
11	Freitag	
12	Samstag	18:00 kath. GD
13	Sonntag	
14	Montag	18:45 und 20:00 Badminton
15	Dienstag	
16	Mittwoch	17:30 Boule
17	Donnerstag	13:00 Seniorentreff
18	Freitag	19:30 Trommelgruppe 19:00 Freitagstreff/Spieleabend
19	Samstag	
20	Sonntag	14:00 Kaffeestunde mit Matthias
21	Montag	19:00 Offener Treff mit Zoom, R. Muth 18:45 und 20:00 Badminton
22	Dienstag	
23	Mittwoch	17:30 Boule
24	Donnerstag	13:00 Seniorentreff 16:00-18:00 Beratung
25	Freitag	
26	Samstag	
27	Sonntag	
28	Montag	18:45 und 20:00 Badminton
29	Dienstag	
30	Mittwoch	17:30 Boule



Kontakte

111 Jahre Schwerhörigenverein Stuttgart e.V. – wir HÖREN nicht auf!

Schwerhörigenverein Stuttgart e.V. David-Wengert-Haus (DWH) Heßbrühlstraße 68 70565 Stuttgart-Vaihingen	Geschäftsstelle: montags 18:00 – 20:00 oder nach Vereinbarung Tel.: 0711-780 26 49 Fax: 0711-782 855 88 info@schwerhoerigenverein-stuttgart.de www.schwerhoerigenverein-stuttgart.de
1. Vorsitzender Andreas Döhne 2. Vorsitzender Dieter Neumann	1.vorsitzender@schwerhoerigenverein-stuttgart.de neumann@schwerhoerigenverein-stuttgart.de
Kommunikations- und Beratungszentrum für Hörgeschädigte Beraterteam	Sprechstunde: 2. + 4. Donnerstag im Monat 16 -18 Uhr Tel.: 0711-780 26 49 Fax: 0711-782 855 88 sprechstunde@schwerhoerigenverein-stuttgart.de
Akustik-Biker	Tel.: 07133-54 68 akustik-biker@schwerhoerigenverein-stuttgart.de
Cochlea Implantat Martina Liedle	ci-gruppe@schwerhoerigenverein-stuttgart.de
Die sieben Schwaben Brigitte Ege, Irmgard Schaffler	sieben.schwaben@schwerhoerigenverein-stuttgart.de
Freitagstreff Matthias Denzel und Carsten Häbel	siehe Vereinskoch oder info@schwerhoerigenverein-stuttgart.de
Geburtsbriefe N.N.	
Hausmeister Martin Schramm	Tel.: 0711-715 84 61 Fax: 0711-715 75 89
Redaktion „'s Blättle“ A. Karon, G. Wahl, J. Schrader, J. Hammelmann	Fax der Redaktion: 0721-151 342 992 redaktion@schwerhoerigenverein-stuttgart.de
Selbsthilfegruppe Beate Filohn, Alexandra Winter, Günter Wahl	selbsthilfegruppe@schwerhoerigenverein-stuttgart.de
Seniorentreff Brunhilde Schäfer	Fax: 0711-85 36 93 seniorengruppe@schwerhoerigenverein-stuttgart.de
Sportgruppen Reinhard Schmiedl	sportgruppe@schwerhoerigenverein-stuttgart.de
Trommelgruppe Trixi Klafs und Carmen Strunk	trommel-gruppe@schwerhoerigenverein-stuttgart.de
Arbeitskreis barrierefreies Hören Susanne Strohbücker, Folkert Kleiber	barrierefreies hoeren@schwerhoerigenverein stuttgart.de

Stomp-Konzert

Statt des Übungsabends im DWH haben einige Teilnehmerinnen der Trommelgruppe das Konzert der Gruppe STOMP besucht. Es war mega, voll super! Wir waren alle total begeistert, und auch in der Zeitung gab es positive Kritiken.

Carmen Strunk u. Trixi Klafs



Selbsthilfe-Seminar

am 30.07.2022 im DWH mit Jana Verheyen
„Selbstwahrnehmung für Hörgeschädigte – der Schlüssel zu innerer Stärke“

Seminarbeschreibung siehe 's Blättle 02/2022, ab Seite 27





CI-Treff am 30. April 2022

An diesem Treffen kam eine kleine Gruppe von sechs Personen zusammen. Es war eine gemütliche, gesprächige Runde. Man merkte den Rede-Nachholbedarf.

Bei Kaffee und Kuchen wurden viele interessante Themen rund ums CI angesprochen.

Eine Teilnehmerin meinte am Schluß, dass dieser Austausch uns allen für die Seele gut getan hat und bedankte sich, dass dieses Treffen trotz geringer Personenzahl stattgefunden hat. Alle Teilnehmer stimmten dem zu.

Ute Neumann



Barrierefreiheit



Schlossführungen in Ludwigsburg mit FM-Anlage

So langsam nimmt die Umsetzung der UN-Behindertenrechts-Konvention Fahrt auf. Ein jüngstes Beispiel in unserem Einzugsbereich ist das Schloss Ludwigsburg. Dort wurde unlängst mit tatkräftiger Unterstützung durch den Landesverband für Hörgeschädigte, durch den Schwerhörigenverein Stuttgart und durch den CIV-BaWü eine FM-Führungsanlage in Betrieb genommen. Ziel war die Auszeichnung „Barrierefreiheit geprüft“ der bundesweiten Marketing-Kampagne „Reisen für Alle“. Dazu gehören natürlich nicht nur die klassische Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer, sondern ebenso die anderen Behinderungsarten. Michael Hörrmann, Geschäftsführer der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg betont: „Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, die Monumente des Landes für alle Besuchergruppen zu öffnen. Nur wer die Schauplätze der Geschichte erlebt, der schätzt sie – und das soll allen möglich sein. Diese Zertifikat ist ein weiterer Mosaikstein im sukzessiven Prozess zur Erlangung der Barrierefreiheit.“

Kurzfristig kamen 14 unterschiedlich versorgte Hörgeräte- und CI-Träger zum Testlauf für die Schlossführung. Auch die Pressevertreter von vier Zeitungen durften sich mal anhören, wie das bei uns geht: Haben alle das Empfangsgerät und das Kabel mit der induktiven Ohr-Ringschleife? Wie wird die Schleife zu Hörgerät und eventuell zur Brille hinter das Ohr geklemmt, so dass sie auch hält. (Der Trick für die CI-Träger: Das Magnetspulenkabel als Haltehilfe nutzen.) Haben alle Kanal 5 eingestellt und wo ist der Lautstärkeregler? Aber auch für die charmante Führerin Claudine Iglesias Schmidt gab

es ein paar Neuerungen: Wie ist die beste Position für das Headset? Dieses muss nicht nur mit der Frisur zurechtkommen, sondern auch der Mund darf nicht verdeckt werden für diejenigen, die gerne das Mundbild absehen. Außerdem kann sie leiser sprechen als gewohnt, aber auch langsamer, was bei ihrer Wissensfülle allerdings etwas schwierig ist. Wir konnten ihr auch den Hinweis geben, dass sie Fragen aus dem Publikum direkt ins portable Mikrofon sprechen lässt, anstatt sie zeitaufwändig zu wiederholen, damit alle hören, worum es geht.

Der Leiter der Schlossverwaltung, Stephan Hurst, begrüßte uns persönlich und ging sogar ein Stück mit. „Barrierefreiheit ist nicht nur eine Aufgabe, sondern auch eine Mission. Mir ist es wichtig, das Schloss inklusiver zu machen.“ Wir konnten ihm glücklicherweise im Vorfeld vermitteln, dass seine Idee, die FM-Anlage ausgerechnet am Tag der Gehörlosen zu präsentieren, unserem Bedarf entgegensteht. So erlebte er, wie unterschiedlich die auf Hörtechnik Angewiesenen hören und wie kompliziert es sein kann, die richtige Gerätschaft und Einstellung zu finden. Manchen half gar erst die Halsringschleife aus dem DWH, die Dieter Neumann vorsorglich mitgebracht hatte. Sie war offensichtlich leistungsstärker und konnte vor allem ein Hören mit beiden Ohren sicherstellen. Denn die seinerzeit ausprobierten Schleifen der Fa. Meder führten nicht



Praxis für Psychotherapie

Rosa Petrović

Audiotherapeutin (DSB), Heilpraktikerin für Psychotherapie

Zazenhäuser Straße 76 B, 70437 Stuttgart

Möchten Sie

- Ihre Kommunikation verbessern?
- Ihre sozialen Kompetenzen stärken?
- mit Ihrer Hörbehinderung aktiv umgehen?
- eine positive Lebenseinstellung finden?

Ich biete eine Kombination aus Audiotherapie und Psychotherapie mit dem Ziel, Ihre psychischen Fähigkeiten zu entwickeln und zu stärken und berücksichtige dabei Ihre Hörbehinderung.

E-Mail: kontakt@psychotherapie-zuffenhausen.de

Internet: <https://psychotherapie-zuffenhausen.de>

Telefon: 0711/997 51 553

zum gewünschten guten Verständnis, weshalb nun die Ohr-Ringschleifen angeschafft wurden. Allseits gelobt wurde dann die gute Verständlichkeit auch über größere Entfernungen. Keiner muss sich nun direkt neben dem Schlossführer einordnen.

Die gut hörenden Pressevertreter waren mit einem einfachen Ohrlautsprecher ausgestattet. So ganz anfreunden konnten sie sich nicht mit der Technik, doch ein Vorteil wurde erkannt: Man kann wunderbar und entspannt zuhören, auch wenn man sich noch im vorherigen Raum befindet. Entspanntes Zuhören – das können wir nun alle auch bei Führungen im Residenzschloss Ludwigsburg.

Susanne Strohbücker

ANMELDUNG UND BESICHTIGUNG

Residenzschloss Ludwigsburg, Schlossstr. 30, 71634 Ludwigsburg
Tel: 07141/186400, info@schloss-ludwigsburg.de, www.schloss-ludwigsburg.de
www.reisen-fuer-alle.de

Die Innenräume sind nur im Rahmen einer Führung zu besichtigen. Eine telefonische Anmeldung mit dem Hörbedarf ist empfehlenswert. Auch Gruppenführungen (mit bis zu 30 Teilnehmern) können gebucht werden.

Öffnungszeiten: bis 15. November 2022, Mo – So und Feiertage 10.00 – 17.00 Uhr.



Meder-Koffer
Foto: S. Strohbücker



Verbindung herstellen
Foto: S. Strohbücker



Großartiges Schloss
Foto: S. Strohbücker



Interessante Historie
Foto: D. Neumann



Startaufstellung
Foto: D. Neumann



Zertifikat
Foto: S. Strohbücker



Warum sind Lautsprecher nichts für Schwerhörige?

Immer wieder werden von Elektroakustikern, Hörshops oder Vertretern von Hörgeräte-zubehör Lautsprecheranlagen für Schwerhörige angeboten. Entweder wird behauptet, der Lautsprecher sei speziell für Schwerhörige konstruiert oder es wird allgemein behauptet:

Heutzutage seien

a) Hörgeräte und/oder

b) Lautsprecheranlagen

so gut, dass spezielle Höranlagen für Schwerhörige nicht mehr nötig seien.

Oft wird das mit dem Begriff „Universal Design“ verbrämt. Dazu weiter unten.

Hier soll dargelegt werden, dass schon aus den Grundgesetzen der Akustik gefolgert werden kann, dass all diese Behauptungen falsch sind.

Die Grundproblematiken von Schwerhörigkeit

Nur 5% der Schwerhörigen haben ein Lautstärkeproblem, jedoch 95% haben eine Schallempfindungsproblem. Sie hören manche Töne nicht, manche zu leise und andere wiederum erst ab einer bestimmten Lautstärke. Oft kommt noch eine Lautstärkeüberempfindlichkeit hinzu. Meistens liegt eine Problematik im Mittel- und/oder Hochtonbereich vor, insbesondere bei der größten Gruppe: den altersbegleitenden Schwerhörigen. Es wird also verzerrt gehört. Technisch gesehen entspricht der Frequenzgang des Gehörs nicht mehr dem eines normalen Gehörs und die Übersteuerungsschwelle liegt zu niedrig. Ein Hörgerät kann manches korrigieren, aber gewiss nicht alles. Ein CI kann mit seinen 24 Elektroden nur ein sehr unvollständiges Abbild des komplexen Schalls auf die 3000 inneren Hörhaarzellen übertragen.

Das wirkt sich insbesondere bei der Sprachverständlichkeit und Störempfindlichkeit aus. Die Phoneme (Laute) unserer Sprache haben jeweils eine charakteristische Frequenz- und Lautstärke-Verteilung. Wenn manche Frequenzen nicht mehr oder zu leise gehört werden, dann werden manche Buchstaben nicht mehr oder falsch verstanden. Z.B. wird ein A zum O, ein I zum E und ein tz verschwindet vielleicht. Wenn dann noch Störschall einige Laute überdeckt, wird Verstehen zum Puzzlespiel ohne Vorlage mit fehlenden, falschen, übermalten und zerschnittenen Steinen.

Die Störschallproblematik

Störschall ist Schall, der nicht zu dem gehört, was man hören will, also z.B. ein Husten, der Straßenlärm, die Tanzmusik von nebenan oder der Hall im Raum.

Für den Störschall gibt es verschiedene Quellen:

- Raumakustik (Hall, Echo, Resonanzen, Interferenzen, Kammfiltereffekte u.v.a.m.)
- Publikum (Husten, Nebengespräche, Laufgeräusche etc.)

- Umwelt (Verkehrslärm, Wetter, Passanten, Nachbarräume etc.)
- Haustechnik (Lüftungs-, Klima-, Heizungsanlagen etc.)
- AV-Technik (PC, Beamer, Lautsprecher-Brummen, Klirrfaktor etc.)

Guthörende haben im frühen Kindesalter ein gutes räumliches Hörvermögen, erlernt. Das funktioniert im Wesentlichen aufgrund der hohen Frequenzen ab etwa 1500Hz. Sie können die Richtung und Entfernung des Schalls erkennen: links, rechts, vorne, hinten, oben, unten, nah oder fern. Dadurch können sie Störschall ausblenden, selbst wenn sein Schalldruck 5dB (1,77-fach) höher ist als das, was sie hören wollen. Das nennt sich „Cocktailparty-Effekt“ und gehört zum Grundwissen eines jeden, der irgendwie mit Akustik zu tun hat.

Schwerhörige haben ein eingeschränktes bis gar nicht mehr vorhandenes räumliches Hörvermögen. Folglich können sie den Cocktailparty-Effekt nicht nutzen und Störlärm nicht korrekt ausblenden. Auch die Hörsystemtechnik kann Störgeräusche nur unzureichend eliminieren, so kann ein Basishörgerät Störgeräusche nur um 1dB (11%) verringern und nicht jede:r kann sich High-End-Geräte leisten, die aber ebenfalls viel zu schnell an ihre Grenzen stoßen. Den Hall, den Lautsprecher vom Vortrag im Raum erzeugen, können Hörgeräte kaum ausfiltern, weil Hall ja ebenfalls Sprache ist.

Störlärm reduziert also die Sprachverständlichkeit für Schwerhörige in besonderem Ausmaß. Es gilt also, Störlärm von den Ohren schwerhöriger Menschen fern zu halten.

Dabei kommt es nicht nur auf die Lautstärke des Stör- oder Nutzschalls an, sondern vor allem auf deren Verhältnis. Um gut zu verstehen, sollte der Pegel des Störschalls mindestens 15dB niedriger als der Nutzschall sein, das ist fast ein Sechstel (1/5,6234) bzw. 82,2% niedriger.

Die Problematik Lautsprecher

Wie wir oben sehen, entsteht praktisch der gesamte Störlärm immer auf dem akustischen Weg zwischen Lautsprecher und Ohr. Der Klang aus dem Lautsprecher wird also immer durch den Störlärm „versaut“, da kann der Lautsprecher auch noch so gut sein, er kann nicht verhindern, dass jemand im Publikum hustet, ein LKW vorbeifährt, der Donner grollt, die Klimaanlage rauscht, der Beamer oder PC surrt, der Raum hallig ist oder die Rückwand in 17m Entfernung ein Echo wirft. Im Gegenteil, der Lautsprecher selbst regt die Raumakustik an, er verzerrt den Klang, weil er im Raum Resonanzen und Interferenzen erzeugt. Dieser „Schalldreck“ entsteht, nachdem der Schall den Lautsprecher verlassen hat. An jedem Punkt im Raum wird der Ton anders „versaut“. Kein Mikrofon und keine digitale Soundbearbeitung kann den „versauten“ Ton putzen, bevor der „Schalldreck“ überhaupt entsteht.

Und es nützt so gut wie nichts, die Lautsprecher lauter auf zu drehen. Damit ändert sich nicht das Verhältnis zwischen Nutzschall und Hall/Echo, denn ausschließlich die Raumakustik legt das Verhältnis fest. Einzig kann der Störlärm aus Publikum/Umwelt/Haus- und AV-Technik etwas übertönt werden. Allerdings werden sich Schwerhörige mit Hyperakusis über Gebühr belastet.

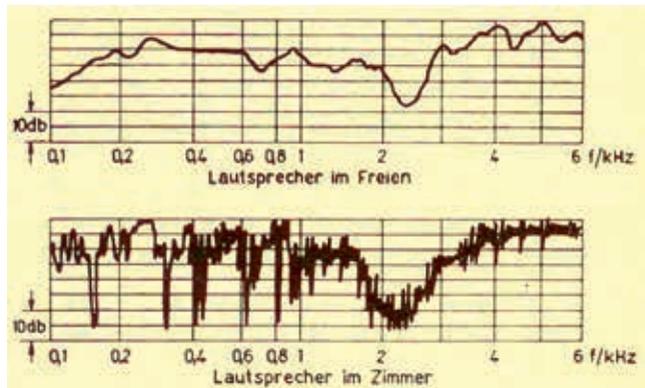


Abb. 20: Frequenzgang eines Lautsprechers, abhängig vom Frequenzgang des Raumes (nach A. Darré, 1952).
Quelle: A. Darré: Ausgleichvorgänge bei der Schallübertragung, 1952
zit. nach: Friedrich Blume: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, allgemeine Enzyklopädie der Musik, Band 11, Kassel/Basel/London/New York 1963, Stichwort Schall, Spalte 1566

An jedem Ort im Raum hat ein Lautsprecher einen anderen Frequenzgang. Selbst ein Lautsprecher, der im Prüflabor einen recht guten Frequenzgang zeigt, hat in einem beliebigen normalen Raum einen Frequenzgang wie eine krakelige Zick-Zack-Linie. (siehe Grafik). Da ist selbst die beste digitale Verstärkeranlage machtlos. So haben Schwerhörige an jedem Platz im Raum eine etwas andere Hörsituation und manche Laute hören sich anders an.

Als (angebliche) Lösung des Problems bieten Elektroakustiker oder Hör-Vertreter sogenannte Linearrays (Linienstrahler) an. Das sind Lautsprechersäulen mit vielen kleinen aneinander gereihten Lautsprechern. Während normale Lautsprecher Punktstrahler sind, die den Schall kugelförmig abstrahlen, senden Linienstrahler eine Zylinderwelle aus. Die Lautstärke einer Kugelwelle nimmt pro Entfernungsverdopplung mit 6dB (0,5 = um die Hälfte) ab, die Zylinderwelle eines Linienstrahlers im Nahbereich jedoch nur mit 3dB (Wurzel 2 = 0,7), danach verhält er sich wie ein normaler Lautsprecher. Der Nahbereich hängt von der Länge der Lautsprecherkette ab und ist frequenzabhängig. Bei 1000Hz und 67cm Länge (Soundfield) sind das lediglich 66 cm.

Um also irgendeinen Effekt zu haben, muss so ein Linearray mindestens 2 m lang sein und jeder einzelne kleine Lautsprecher sollte einen Waveguide und einen eigenen Verstärker mit digitalem Sound Prozessing (DSP) haben. Und dann muss der Lautsprecher auch noch von Profis mit spezieller Mess-Software auf den speziellen Raum eingemessen werden. Die einzigen Effekte, die dadurch erreicht werden, sind, dass die Hörfläche gleichmäßiger beschallt wird und durch das „Beamforming“ die Effekte der Raumakustik (Hall, Echo etc.) etwas gemindert werden können. An den anderen Quellen vom Störlärm (Publikum, Umwelt, Haus- und AV-Technik) ändert sich absolut nichts.

Wir sehen, ein Lautsprecher kann also für Schwerhörige keine wesentliche Verbesserung des Sprachverstehens bringen, im Gegenteil, in vielen Situationen verschlechtert ein Lautsprecher noch das Sprachverstehen.

Die Sprache muss also auf einen anderen Weg ins Ohr von Schwerhörigen übertragen werden, nicht über den Raum-Luftschall. Und das bewerkstelligt eine Höranlage. (siehe weiter unten)

Reichweite Hörgeräte-Mikrofon

Die Reichweite eines Hörgerätemikrofons lässt sich mit Standardformeln aus der Akustik berechnen.

Die Akustik kennt den Hallradius. Der Gedanke dazu ist: In einem normalen Raum gibt es immer den Direktschall (Nutzschall), das ist der Schall, den man hören will, also das, was vom Sprecher oder vom nächstgelegenen Lautsprecher kommt. Im Raum gibt es aber auch immer Diffusschall (Störschall = Hall und Echo), den man eigentlich nicht hören will. Alle anderen Störgeräusche werden nicht berücksichtigt, weil man sie mit den gegenwärtigen Methoden der Akustik nicht berechnen kann. Der Hallradius ist die Entfernung zur Schallquelle, in der das Mikrofon bzw. das Ohr genauso viel Nutzschall wie Störschall aufnimmt.

In die Berechnung des Hallradius gehen ein: Die Nachhallzeit im Raum, das Rauminvolumen, die Anzahl der Lautsprecher, die Richtcharakteristik von Lautsprecher und Mikrofon und eine Reihe von Konstanten. Je größer die Nachhallzeit, desto geringer der Hallradius, je größer der Raum, desto größer wird der Hallradius. Die Lautstärke des Lautsprechers ist irrelevant.

Vom Hallradius kommt man über die Abstandsregel zum Verhältnis zwischen Nutz- und Störschall (S/N-Abstand) an der Hörposition. Das bestimmt den STI (Sprach Transfer Index). Im Hallradius ist er 0,5, d.h. nur die Hälfte der Silben wird von Guthörenden bei einem professionellen Sprecher verstanden. Das ist natürlich viel zu wenig für Schwerhörige.

Beim Freiburger Sprachtest im Störschall ist der Schalldruck des Störschalles 5dB geringer, das ist fast die Hälfte. Man müsste also mit dem Hörgerät sich um die Hälfte näher an die Lautsprecher setzen. Aber wir wissen, wie schlecht wir im Freiburger abschneiden. Deswegen wird für Schwerhörige ein Störgeräusch-Abstand von 15dB verlangt. Das heißt, der Hörabstand muss auf fast auf ein Sechstel reduziert werden, um die beste Chance zu verstehen zu haben - vorausgesetzt, es gibt keine anderen Störgeräusche (Publikum, Verkehr etc.) und der Redner artikuliert professionell und man ist selbst noch frisch und in sehr guter Verfassung.

Praktische Berechnungen mit Beispielen aus normalen Kleinstadtkirchen ergeben dann eine Reichweite eines Hörgeräte-Richtmikrofons im Bereich von ½ Meter bis allerhöchstens 3m. (Die 3m stammen von Phonak.) Das heißt für Schwerhörige: wer weiter als ½ m oder im allergünstigsten Fall 3m vom Lautsprecher weg sitzt, hört schon zu viel Störlärm, um gut zu verstehen. Guthörende haben demgegenüber den Vorteil vom Cocktailparty-Effekt. Sie können noch fast im doppelten Abstand des Hallradius verstehen. Hier im Beispiel also 1 – 6 Meter.

Norbert Muth,
Arbeitskreis Barrierefreies Hören,
Ev. Schwerhörigenseelsorge Württemberg,
Juli 2022

Fortsetzung im nächsten 's Blättle 04/2022



Mitglieder



Altersjubilare Schwerhörigenverein Stuttgart

Jubilare von September 2022 bis November 2022

Geburtstag	Name	Alter/Jahre
September 2022		
10.09.	Erika Utz	94
22.09.	Gisela Wieck	75
22.09.	Regina Krisch	70
29.09.	Wolfgang Neumeister	81
Oktober 2022		
3.10.	Luise Dippon	83
14.10.	Jost Schrader	65
17.10.	Martin Schramm	83
25.10.	Gustav Schabel	70
28.10.	Doris Seibold	60
31.10.	Renate Schmidt	84
November 2022		
17.11.	Sofie Schmidt	83
19.11.	Harmut Neumann	84
27.11.	Hannelore Schneider	86

Neue Mitglieder seit Juni 2022:

Gabriela Eisele, Christina Bauch-Schremmer

Verstorbene Mitglieder:

Ruthilde Ilg	31.03.2022	90 Jahre
Michael Auberger	20.07.2022	64 Jahre



Selbsthilfegruppen



CI-Gruppe

Das nächste CI-Treffen findet am **Samstag, 24. September 2022** im DWH statt. Christine Blank-Jost berichtet über ihre Arbeit in der EUTB und welche Aufgabenschwerpunkte die EUTB des Landesverbandes hat. Sie beantwortet die Fragen rund um die Teilhabe – insbesondere von hörbehinderten Menschen.

CI-Träger und Interessierte sind herzlich willkommen!

Beginn: 14 Uhr

Ende: ca. 17 Uhr

E-Mail: ci-gruppe@schwerhoerigenverein-stuttgart.de

Tel.: 0176-44497132 (Martina Liedle)

Martina Liedle, Ute Neumann, Aline Karon



Selbsthilfegruppe für Menschen mit Hörbehinderung – Schwerhörige, Ertaubte oder Tinnitusbetroffene

Die nächsten Gruppentreffen planen wir für **Samstag, 15. Oktober 2022**, und **Samstag, 10. Dezember 2022** im David-Wengert-Haus. **Beginn um 15 Uhr.**

Wir treffen uns zu einer Nachbetrachtung nach dem Seminar mit Jana Verheyen und zu einem offenen Austausch.

Eventuelle Einschränkungen zur Corona-Infektionslage bitte auf der Homepage www.schwerhoerigenverein-stuttgart.de nachlesen.

*Beate Filohn, Alexandra Winter und Günter Wahl
selbsthilfegruppe@schwerhoerigenverein-stuttgart.de*

Wahlspruch des Tages

abgewandelt von J. F. Kennedy:

*Frage nicht, was der Verein für Dich tun kann,
frage, was Du für den Verein tun kannst.*



Freizeit



Sieben Schwaben

Sieben Schwaben wollen das Ländle unsicher machen. Alle zwei Monate unternehmen wir

- Eine Besichtigung oder
- Einen Museumsbesuch oder
- Einen Gang in die Natur oder ...

Vorschläge sind willkommen, Wünsche werden vielleicht erfüllt, denn Schwaben machen Unmögliches möglich.

© Jede/r ist herzlich willkommen.



Mittwoch, den 28. September 2022 Herbstspaziergang in Hohenheim

Treffen um 15 Uhr am unten genannten Eingang gegenüber der Gaststätte Garbe.

Öffentliche Verkehrsmittel ab Hauptbahnhof Stuttgart:

Stadtbahn U7 oder U15 (Tief-Bahnhof) Richtung Ostfildern bis *Ruhbank* (Fernsehturm), dann umsteigen in Stadtbahn 70 Richtung Plieningen bis *Plieningen Garbe*.

Alternativ:

Stadtbahn U5, U6 oder U12 (Tief-Bahnhof) Richtung Leinfelden bzw. Fasanenhof bis *Möhringen Bahnhof*, anschließend umsteigen in Stadtbahn U3 Richtung Plieningen bis *Plieningen Garbe*. Dann noch etwa 200 m zu Fuß bis zum Kreisverkehr. Gegenüber der Gaststätte Garbe finden Sie den Eingang zum Landesarboretum Baden-Württemberg.

Nach unserem Spaziergang durch die Hohenheimer Gärten vespere wir 17.30 Uhr im Wirtshaus Garbe. Wegen Mittagspause ist dies nicht früher möglich. Da dort reserviert werden muss, bitte ich um verbindliche Anmeldung bis 15. September an

Irmgard Schauffler, E-Mail: irmgard.schauffler@gmx.de,
WhatsApp/Signal 0171 4178 489, Fax 0711/25 666 36

Mittwoch, den 12. Oktober 2022 Ausflug nach Ludwigsburg zur Kürbisausstellung im Blühenden Barock und zur Ausstellung über Hundertwasser

Treffen 13.25 Uhr am Bahnhof Ludwigsburg ZOB Bussteig 10, Abfahrt mit Bus 422 um 13.30 Uhr.

Anfahrt bis Ludwigsburg ab Stuttgart S 4 Richtung Marbach, S 5 Richtung Bietigheim-Bissingen oder mit dem Zug.

Eintritt zur Kürbisausstellung: 10 Euro, ermäßigt 8,50 Euro.

Nicht nur die Kürbisausstellung ist sehenswert, sondern auch im Residenzschloss in den Räumen der alten Porzellanmanufaktur die Ausstellung über Hundertwasser.

Anbei ein Link:

https://www.ludwigsburg.de/site/Ludwigsburg-Internet-2020/node/18109592/zmdetail_523233391905/Hundertwasser.html?zm.sid=zmdotvmbxv11&nodeID=523233391905

Oder auf der Startseite von www.ludwigsburg.de in das Suchfeld „Hundertwasser“ eingeben.

Eintritt frei.

Vielleicht schaffen wir beides?

Anmeldung bis 8. Oktober an

Irmgard Schauffler, E-Mail: irmgard.schauffler@gmx.de,
WhatsApp/Signal 0171 4178 489, Fax 0711/25 666 36



Freitagstreff und Spieleabend

Lust auf Abende: mit Freunden quatschen, ohne Hörstress gemeinsam Spieleabende verbringen, neue Leute kennenlernen oder sich einfach mit Gleichgesinnten auszutauschen?

Gelegenheit dazu gibt's beim **Freitagstreff ab 19:00 Uhr** im Vereinsheim.

Eingeladen sind alle, egal ob Jung oder Alt!

Wir treffen uns **jeden 3. Freitag im Monat!**

P.S. Bringt Eure Lieblingsspiele mit!

Carsten Häbel und Matthias Denzel

Trommelgruppe

Termine:

Fr. 16. September

Fr. 14. Oktober

Fr. 18. November

jeweils ab 19.30 Uhr

Trixe Klafs/Carmen Strunk

trommelgruppe@schwerhoerigenverein-stuttgart.de



Motorradtagestouren

Hallo Motorradfreunde, die Termine werden kurzfristig direkt an die Interessierten per Mail angekündigt, bzw. über unsere WhatsApp-Gruppe „Akustikbiker“.

Hierzu bitte ich um Mitteilung, wer informiert werden möchte.

akustik-biker@schwerhoerigenverein-stuttgart.de

Seniorentreff

Der Seniorentreff findet **jeden Donnerstag ab 13:00 Uhr** im David-Wengert-Haus statt. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Brunhilde Schäfer.

Telefax: 0711/85 36 93

E-Mail: BSchaeferstgt1@t-online.de



Hörgeschädigten-Sportgruppe



Vizemeister Badminton

Hallo Sportfreunde,

die 3. World Minigolf Championships of Deaf in Bamberg wurde erneut abgesagt. Grund waren diesmal der Krieg in der Ukraine und immer noch die Coronaausläufer in der Welt.

Der SV Vaihingen war Ausrichter der 23. Deutschen Schwerhörigen Badmintonmeisterschaft am 9. Juli 2022 in Stuttgart-Vaihingen. Nach einer coronabedingten Pause ab 2020 konnte wieder eine Meisterschaft des Deutschen Schwerhörigenverbands e.V. (DSSV) stattfinden.

Corona hat auch nicht Halt gemacht bei den Hörgeschädigten, so dass nur vier Teilnehmer an den Start gingen. Es waren Teilnehmer vom BV Mühlacker (M. Kroll), SV Gündringen (B. Garcia) und vom SV Vaihingen (A. Vogt und R. Schmiedl).

Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl wurde nur Herreneinzel mit Hin- und Rückspiel gespielt. So kam jeder auf sechs Spiele.

Nach einem anstrengenden Tag und spannenden und engen Spielen konnte M. Kroll mit 6 – 0 Spielen und 12 – 0 Sätzen nach 2018 erneut den Titel holen.

A. Vogt (SV Vaihingen) wurde mit 4 – 2 Spielen und 8 – 4 Sätzen Vizemeister. Der Titelverteidiger R. Schmiedl (SV Vaihingen) errang diesmal nur den 3. Platz mit 2 – 4 Spielen und 4 – 8 Sätzen. Bei seiner ersten Teilnahme wurde B. Garcia (SV Gündringen) mit 0 – 12 Spielen und 0 – 12 Sätzen Vierter.

Die nächste Badmintonmeisterschaft wird vom Badmintonverband Bremen ausgerichtet.

Termin steht noch nicht fest.

1. Platz	Mathhias Kroll	BV Mühlacker
2. Platz	Alexander Vogt	SV Vaihingen
3. Platz	Reinhard Schmiedl	SV Vaihingen
4. Platz	Bonoso Garcia Roldan	SV Gündringen



V.l.n.r.: A. Vogt, M. Kroll, R. Schmiedl, B. Garcia

Minigolf/Boule DM in Berlin

Im September finden dann die nächsten Meisterschaften in Minigolf und Boule in Berlin statt. Wer vom SV Vaihingen teilnimmt, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Auf jeden Fall werden ein paar Sportler des SV Vaihingen teilnehmen. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe des Blättle.

Training:

Beim SV Vaihingen findet unter Einhaltung der vorgelegten Hygienekonzepte und den Richtlinien des Landes Baden-Württemberg wieder ein Training statt, solange es die Inzidenzzahl ermöglicht. Nähere Angaben können auf der Homepage des SV Vaihingen und direkt bei den Abteilungsleitern der Abteilungen entnommen werden.

DSSV-Termine 2022

DM Minigolf	23. September 2022	Berlin
DM Boule	24. September 2022	Berlin
DM Bowling	15. Oktober 2022	Leipzig – Änderungen vorbehalten!

Trainingstermine:

Badminton:

Jeweils Montag in der Hegel-Sporthalle in Vaihingen, Robert-Kochstr. 90, 70563 Stuttgart
Zeitfenster 1: Beginn 18.45 Uhr, Zeitfenster 2: Beginn 20.00 Uhr

Boule:

Jeweils Mittwoch auf dem Gelände des Schwarzbach/SV Vaihingen, von 17 – 19:30 Uhr

Dart:

Ein Training kann bei Interesse durchgeführt werden. Aktuell findet dies in Absprache mit Reinhard Schmiedl statt.

Reinhard Schmiedl

Sportadressen

Geschäftsstelle

Heißbrühlstraße 68, 70565 Stuttgart

Telefon: 0711 / 780 26 49

Fax: 0711 / 782 855 88

Email:

sportgruppe@schwerhoerigenverein-stuttgart.de

Badminton

Reinhard Schmiedl

Sudetenstraße 5, 73092 Heiningen

Email:

Reinhard.Schmiedl@t-online.de

badminton@schwerhoerigenverein-stuttgart.de

Bowling

Walter Fetscher

Email:

bowling@schwerhoerigenverein-stuttgart.de

Fußball

Reinhard Schmiedl

Email:

Reinhard.Schmiedl@t-online.de

fussball@schwerhoerigenverein-stuttgart.de

Schach und Skisport

Johannes Scheurer

Saarweg 18

74523 Schwäbisch Hall

Fax: 0791 / 26 45

Tischtennis

Christian Jung

Email:

Chris.Jung8@web.de,

sportgruppe@schwerhoerigenverein-stuttgart.de



Seelsorge



Schwerhörigenseelsorge

Württembergische Landeskirche und Diözese Rottenburg-Stuttgart

Zu den Angeboten der Seelsorge sind alle Menschen mit Hörschädigung, ihre Angehörigen und Interessierte herzlich eingeladen!



Katholisch

Treffen für Hörbehinderte und Gottesdienst in Lautsprache mit Übersetzung in DGS

Wegen des Kirchenumbaus in der Domkirche St. Eberhard in Stuttgart-Mitte finden Treffen und Gottesdienste bis Ende des Jahres 2022 in St. Georg Heilbronner Str. 135 gegenüber dem Pragfriedhof in Stuttgart statt. Die U-Bahn-Haltestelle heißt Pragfriedhof, zwei Stationen von HBF aus..

Um 15.30 Uhr beginnen die Treffen mit Kaffee und Kuchen und einem thematischen Teil im benachbarten Gemeindehaussaal von St. Georg und enden um 17.45 Uhr. Während der Treffen wird in DGS oder LBG begleitend zu Lautsprache gebärdet. Die Treffen stehen allen Interessierten offen.

Um 18.00 Uhr findet in der benachbarten Kirche ein hörender Gemeindegottesdienst statt, der in Gebärdensprache übersetzt wird. In der Kirche ist eine Höranlage vorhanden.

Termine Treffen und Gottesdienste:

Samstag 17.09./15.10./12.11.2022

Zu diesen Terminen kommt noch das Besinnungs-Wochenende vom 7.-9. Oktober, das ich beim letzten Mal schon beschrieben hatte. Dieses Wochenende ist für Schwerhörige und CI-Trägerinnen speziell gedacht nicht für Gehörlose. Herzliche Einladung. Die Infos dazu stehen im vorherigen Blättle. Anmeldung bei mir direkt.

Rita Biste-Wessel, Katholische Seelsorge bei Menschen mit Hörbehinderungen,

Region Stuttgart, Werastr. 20, 72622 Nürtingen, Mobil: +49 173 3203163

E-Mail Arbeit: Rita Biste-Wessel@drs.de oder biste-wessel@web.de

Homepage Diözese Rottenburg Stuttgart: www.drs.de/rat-und-hilfe/beratung-seelsorge.html

Rückblick Katholikentag 2022 in Stuttgart

Vom 25.-29. Mai waren die Diözese Rottenburg Gastgeber und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken der Ausrichter des 102 deutschen Katholikentags. Eine mutig geplante Veranstaltung in Zeiten von Pandemie und Kriegsgeschehen aber auch auf dem Hintergrund, dass viele Menschen sich in der Kirche (es betrifft leider beide großen Konfessionen) aufgrund vieler Unverständlichkeiten nicht mehr so wohl fühlen. Jetzt sollte „LEBEN TEILEN“ im Vordergrund stehen, ein Versuch, all das zu zeigen, was in der katholischen Kirche lebt, was Menschen beschäftigt und was vielen doch noch einen Ort der Geborgenheit und Zugehörigkeit bietet. „Eingeladen zur Gemeinschaft des Lebens! - Ein gelingendes Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe setzt den Dialog über Unzulänglichkeiten und Möglichkeiten der Mitgestaltung und der Zugehörigkeit voraus. Wenn wir voneinander erfahren, welche Werte und Träume uns verbinden und wie Aufeinander-Hören gelingen kann, können wir die Voraussetzungen zu einem un-behinderten, solidarischen Miteinander schaffen und Chancen zum je eigenen Glaubensweg ermöglichen“ So hatten wir es als Wunsch formuliert für unsere Angebote beim Katholikentag.

Als Fazit können wir sagen: Vieles davon ist uns gelungen beim diesjährigen Katholikentag in der Innenstadt Stuttgarts. Für die meisten Gäste und Veranstalter war es die erste Großveranstaltung nach zwei Jahren Corona. Alle haben sich sehr gefreut, obwohl die ganze Vorbereitung über ein Jahr sehr verhalten war. Es gab große Sorgen, ob auch wirklich alles Geplante stattfinden durfte oder ob man zu guter Letzt doch mit einer Online-Veranstaltung hätte Vorlieb nehmen müssen. Und dann kam es so wie geplant und doch ganz anders. In der Zwischenzeit war Corona noch nicht vorbei aber die Maskenpflicht ausgesetzt. In der Ukraine tobt ein schrecklicher Krieg und überall auf der Welt spürt man dessen Auswirkungen. Geldsorgen und Existenznöte stehen vielen Menschen vielleicht bevor, und nun soll Geld ausgegeben werden für eine solche Großveranstaltung. Zum Schluss galt für alle das Motto: so wenig wie möglich Ressourcen verbrauchen und sparen wo es möglich ist. Manches Gute hat seinen Preis aber die Vielen Beteiligten Gäste wie Helfende haben viel geschultert und diesen Katholikentag zu einer besonderen wieder mal schönen Erfahrung in der Kirche gemacht.

Es gab auch Manches im Vorfeld und was bei der Durchführung leider doch nicht klappte. Es gab insgesamt viel zu wenig Helfende; überall fehlten die Unterstützer*innen und die, die zum Schluss mitgemacht haben, haben sehr viel geschultert und möglich gemacht. Leider musste auch die größer geplante Veranstaltung im David-Wengert-Haus verkleinert werden und die, die es zum Schluss durchgeführt haben, blieben leider alleine. Weder vom Verein noch von den Gästen des Katholikentags kamen Besucher:innen. Ich glaube, auch bei größerer Werbung hätten wir keine anderen Erfahrungen gemacht. Die Öffnung nach Corona war noch zu früh und der Weg von der Stadt in den Randbezirk zu weit. Dennoch gilt hier im Verein ein ganz besonderer Dank dem Arbeitskreis Barrierefrei mit Dieter und Ute Neumann, Susanne Strohbücker und weiteren, die einfach da waren und sich den ganzen Freitagmittag zur Verfügung

gestellt haben, um Gäste zu informieren und die Welt der Hörbehinderungen zu zeigen. Leider war das Leben in der Innenstadt bei sehr heißem Wetter so lebendig und anregend, dass sich niemand auf den Weg nach Vaihingen gemacht hat ins David-Wengert-Haus. Ein kleiner Trost dabei war, dass es sich im Nachhinein herausstellte, dass es allen Gruppen, die außerhalb etwas angeboten hatten, so gegangen war. Ich hörte Ähnliches von vielen Kirchengemeinden. Aber es war ein schönes Großevent; es war einfach ein Katholikentag der Begegnungen im Freien, in den Parks und auf den Plätzen. Das Konzept war aufgegangen, diese Angebote kostenfrei zu ermöglichen und über 50000 Menschen haben Sie genutzt. So viele Tücher sind verkauft worden. 27000 Dauer-Tickets waren für Gäste aus ganz Deutschland verkauft worden, die dennoch als Dauergäste gekommen waren; sie übernachteten in den wenigen noch vorhandenen Unterkünften in Schulen und Gemeindehäusern. Manche Kirchengemeinden boten teilweise Begegnungsangebote mit den schon vorher dort untergebrachten ukrainischen Flüchtlingen an; die Gespräche und Begegnungen waren von großer Offenheit geprägt! Und was war die inhaltlichen Angebote zum Thema ‚Leben Teilen‘? Es gab alle Themen und keine Tabus. Die gastgebende Diözese Stuttgart-Rottenburg hatte schon im Vorfeld mit dem Ausrichter Zentralkomitee der deutschen Katholiken vereinbart, dass alle kirchenkritischen Themen diskutiert werden sollten und sich Kirchenobere, Politiker*innen und Expertenreferent:innen allen Fragen stellen wollten. Alle Facetten von Kirche sollten sich zeigen können in aller Diversität und Offenheit. Der ‚Katholikentag von unten‘, der vor 40 Jahren noch um Anerkennung seiner Themen kämpfen musste; die durch das Zölibat enttäuschten Priesterfreunde und Freundinnen; diejenigen, die sexuellen Missbrauch aufzuklären hatten; die Teilnehmer:innen des synodalen Wegs, die um Veränderung in der katholischen Kirche bemüht sind, Maria 2.0....alle diese und viele andere dem Zeitgeist zugewandte Gruppierungen und Redner:innen kamen zu Wort und hatten ihr Forum aufgemacht. Somit waren die meisten Podien und Veranstaltungen auch von vielen Tagesgästen gut besucht.

Etwas sehr Wichtiges fehlte aber dieses Mal und hinterließ eine Kerbe bei den hörbehinderten Menschen! Es gab zwar hier und da Gebärdendolmetscher:innen aber leider fehlten fast überall die Schriftdolmetscher:innen. Ein Service der in all den vergangenen Katholikentagen selbstverständlich war, fehlte dieses Mal ganz, weil es über die Coronaunsicherheit nicht vorher zu finanzieren war. Dafür waren aber in allen öffentlichen Räumen und Kirchen feste oder mobile Höranlagen installiert. Diese Tatsache hätte auch besser beworben werden sollen. Hoffen wir, dass es in Erfurt 2024 wieder alles besser wird oder schon im nächsten Jahr beim Evangelischen Kirchentag in Nürnberg.

Alles in Allem war es eine gute Veranstaltung. Die Parks und die Innenstadt waren gefüllt mit den unterschiedlichen Ständen u.A. auch zwei Stände der Katholischen Hörbehindertenseelsorgen in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Schwerhörigenseelsorge in Deutschland. Dem Team aus der ESID gilt ein dickes Danke und Rosemarie Muth, die fast am Stand im Stadtpark gelebt hat. Beide Stände waren dauerhaft gut

besucht. Es gab viele lustige Elemente wie Singen bei Drehorgel und Fingeralphabet, Gebärdenlieder-lernen und Filmspots in DGS und LBG. Viele Besucher:innen nutzten die Stände zur Information und nahmen sich Zeit bei intensiven guten Beratungsgesprächen viel Neues über sich und die verschiedenen Hörbehinderungen zu erfahren. Es gab viele Menschen, die sich gerne über die verschiedenen Möglichkeiten für besseres Verstehen kundig machen wollten und gerne die vielfältigen Angebote nutzten zum Ausprobieren. Diese waren vor Allem von der Evangelischen Schwerhörigenseelsorge zu Verfügung gestellt worden waren. Rosi, Norbert und ihre Familie verdienen große Anerkennung für die gebotene Vielfalt. An dieser Stelle nochmal ein großes DANKE für euer selbstverständliches großes Engagement. Aber auch aus dem Verein waren Dieter und Ute Neumann, Trixi Klafs und einige weitere fleißige Unterstützer dabei. Vielen Dank euch allen auch den nicht hier namentlich extra Aufgeführten. Es gab immer einen Kaffee, Plätzchen und nette Standbetreuer:innen aber auch viele gute Gespräche und viel zum Nachdenken und Lachen. Mit-Teilen hieß hier die Aufforderung und man konnte sich fragen: „Hörst du noch oder verstehst du schon?“ „Hier bin ich Mensch-hier kann ich zuhören“ - hier konnten Kommunikationsbrücken gebaut werden und Missverständnisse vermieden werden und Wege aufgezeigt werden, wie Brücken zwischen gut-hörenden und schwerhörigen Menschen gebaut werden, dass alle gut verstehen können. „Wenn du keinen mehr hörst, dann höre auf dich“ – So konnten eigene Grenzen überwunden werden. Betroffene berichteten und zeigten in Beispielen hilfreiche Wege zur Teilnahme und Gemeinschaft-teilen. „Meine Batterie ist sowas von leer“ Wie funktionierende Technik die Lebensenergie wieder aktivieren kann und verschiedene technische Hilfsmittel der Unterstützung im Verstehen dienen und barrierefreies Hören möglich wird, konnte erlebt werden: „Hier bin ich Mensch - hier kann ich zuhören.“ Das war wirklich erfahrbar. Ein weiteres wunderbares Erleben war der Begegnungstag am Samstag, bei dem vor Allem Gebärdensprachorientierte Menschen ihre Kultur und Sprache teilten. Ein tolles Team mit Monika Finkbeiner, Trixi Klafs, Monika Müller und Sabine Breyer sowie einige Hörende aus meinem Familien- und Freundeskreis schulterten diesen Tag. Es gab einfach keine Helfenden von außen. Die fehlten überall. Und dann ist es doch gelungen einen wunderschönen Tag zu ermöglichen mit über 200 Teilnehmer:innen aus ganz Deutschland bei tollem Wetter in und um St. Georg am Pragfriedhof. Es gab Gottesdienste mit der hörsehbehinderten Bibeltheatergruppe zum Thema Maria und Martha, Workshops zu Gebärdenliedern, Bibelgespräch, das Vater-Unser in Gebärdenpoesiesprache zu lernen, viel Begegnung, viel gutes Essen und Trinken, viel Kaffee und Kuchen. Ein von Roland Martin und Rita Biste-Wessel geführter langer Spaziergang über den Pragfriedhof mit lebendigen Schilderungen zu Leben und Tod und wie eine Kultur des guten Loslassens gelingen könnte, rundete die Angebote ab. Der Tag endete mit einem sehr sinnlichen Gottesdienst, den der taubblinde Diakon Peter Hepp und seine hörsehbehinderten Menschen aus der Taubblindenseelsorge u.a. Trommle:innen und die Theatergruppe, vorbereitet hatten. Viele hörende Gäste waren zum Schluss in den Gottesdienst gekommen und waren begeistert und berührt über die verschiedenen Möglichkeiten, wie Verstehen

mit Hilfe von Höranlage und guter Technik, Gebärdensprache, Zuwendung, sinnlichen Elementen unter Beteiligung von vielen gelingen kann und wie ein solcher Gottesdienst die Seelen tief anrührt. ---- Seel-Sorge! DANKE an alle Unterstützer:innen, die hier noch nicht namentlich genannt waren und an alle die da waren und das Leben geteilt und etwas vom Leben mitgeteilt haben. Wir freuen uns auf's nächste Mal ökumenisch und überkonfessionell zusammen zu arbeiten 2023 in Nürnberg beim Evangelischen Kirchentag und 2024 beim 103. Katholikentag in Erfurt

Rita Biste-Wessel, Katholische Seelsorge bei Menschen mit Hörbehinderungen



Evangelisch

Rosemarie Muth

Pfarrerin + Audiotherapeutin

Zertifizierte Schriftdolmetscherin (SDI)

Robert-Mayer-Str. 37, 72760 Reutlingen

Telefon 071 21/33 01 50, Fax 071 21/37 27 01

Rosemarie.Muth@elkw.de

Unterwegs – unser neuer monatlicher Impuls auf Youtube

Eine Reise durchs Ländle, mit Impulsen an verschiedenen Orten, zu verschiedenen Themen. Mal heiter, mal ernst, mal lebendig, mal eher besinnlich. Rita Biste-Wessel und ich hoffen, dass für alle etwas dabei sein wird. Die Videos dauern so ca. 12 bis 30 Minuten jeweils.

Die Impulse findet ihr in unserem Youtube Kanal. Einfach bei Youtube eingeben: :

„Evangelische Schwerhörigenseelsorge Württemberg“

Neu !!!

Unterwegs am Siebenschläfertag. Impuls zu Bauernregeln und der Schönheit der Schöpfung. Gedreht in wunderschönem Ambiente!

Bisher sind erschienen:

Grafeneck / Unterwegs nach Vanuatu / Unterwegs auf dem Georgenberg (wie die Nacht dem Sonnenaufgang weicht) / Unterwegs auf dem Killesberg / Unterwegs auf dem Jakobsweg / Unterwegs mit den Waldensern / Unterwegs zu den Engeln auf dem Ersberg / Unterwegs bei den Staufern / Und wieder hochgeladen, den Adventsgottesdienst einmal anders von 2020 / Unterwegs zur Wurmlinger Kapelle

Wir drehen immer wieder ein neues Video! Es lohnt sich also, immer mal wieder reinzuschauen oder unseren Kanal zu abonnieren. **Wir würden uns über ein paar Klicks mehr sehr freuen !!! Bitte unterstützt uns, damit sich das Weitermachen lohnt.**

Offener Bibel-Treff auf Zoom:

Wer hat Lust, sich in einem virtuellen Raum zu treffen? Das ist einfacher, als viele denken. Entweder über die Zoom-App, oder durch den Zugangscode und das Passwort. Beides ist kinderleicht. Über eine Kamera und Mikrofon/Lautsprecher verfügen die meisten PCs und Laptops. Wer unsicher ist, kann mir jederzeit eine E-Mail schicken, dann schauen wir vorab, wie das geht (notfalls über Telefon oder SMS/E-Mail). Daher kein Grund zur Panik.

Wir treffen uns über die abgesicherte Zoom-Plattform, damit das Meeting garantiert nur über Server in Deutschland läuft, nicht über Server in USA oder China. Ihr bekommt einen Link zum Anklicken vorher zugeschickt, mit App ist das alles, ohne App müsst ihr nur die Meeting ID eingeben, die ebenfalls in der Mail steht

Ich werde alles untertiteln, das heißt, alle können, wenn sie möchten, mitlesen, was gesprochen wird.

Termine: 19. September, 17. Oktober, 21. November, jeweils 19 Uhr

Wo: im virtuellen Raum bei Zoom (abgesicherte Version)

Wer teilnehmen möchte, bitte beim ersten Mal mit mir Kontakt aufnehmen und ich schicke den Link dann automatisch auch jeweils für die weiteren Treffen zu.

Der Treff ist offen !!!

Das heißt, niemand ist verpflichtet jedes Mal zu kommen, bis zum Schluss zu bleiben, etc. Wer Lust hat kommt, und wer gehen muss, geht.

SeelsOHRge LIVE

Jeden 1. Mittwoch im Monat lädt die Evangelische Schwerhörigenseelsorge in Deutschland (ESiD) zu einem digitalen Treffen zu ganz unterschiedlichen Themem über die abgesicherte Zoom-Plattform. Dieses Treffen ist für alle offen, es kommen schwerhörige Menschen aus ganz Deutschland dazu. Immer mit professionellen Schriftdolmetscherinnen!

Beginn ist 19 Uhr. Dauer: 1,5 Stunden.

Den jeweiligen aktuellen Link erhalten Sie entweder über die Evangelische Schwerhörigenseelsorge Württemberg oder über die ESiD: donker@schwerhoerigenseelsorge.de

Café OHRanna

Das Café OHRanna öffnet virtuell zu unterschiedlichen Zeiten und Abständen. Es ist gedacht als Möglichkeit, über die landeskirchlichen Grenzen hinweg locker miteinander ins Gespräch zu kommen. Dauer ca. 1 Stunde. Auch dieses digitale Treffen läuft über die abgesicherte Zoom-Plattform mit Schriftdolmetscherinnen. Bei Interesse einfach eine Mail an mich oder an donker@schwerhoerigenseelsorge.de

Aktuelle Informationen finden sich auf meiner Homepage unter Aktuelles

www.schwerhoerigenseelsorge-wuerttemberg.de



Impressum

Herausgeber und Adresse:

Schwerhörigenverein Stuttgart e.V., Heißbrühlstr. 68, 70565 Stuttgart-Vaihingen

Geschäftsstelle: Heißbrühlstr. 68, 70565 Stuttgart-Vaihingen

Öffnungszeiten: Montags 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Tel.: 0711 / 780 26 49 (außerhalb der Sprechstunden Anrufbeantworter),

Fax: 0711 / 78 28 55 88, E-Mail: info@schwerhoerigenverein-stuttgart.de

Sprechstunden des Beratungszentrums:

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, von 16:00 bis 18:00 Uhr.

In den Schulferien und an Feiertagen geschlossen.

E-Mail: sprechstunde@schwerhoerigenverein-stuttgart.de

Bankverbindungen: Insbes. Mitgliedsbeiträge

Volksbank Stuttgart eG, IBAN DE15 6009 0100 0126 9440 08, BIC: VOBADDESS

Vereinsheimkonto: Kantinenabrechnung, Miete DWH

Volksbank Stuttgart eG, IBAN DE90 6009 0100 0126 9440 16, BIC VOBADDESS

Auflage: 300 Exemplare

Redaktion: Jürgen Hammelmann, Aline Karon, Günter Wahl, Jost Schrader, Christof Hermann (Korrektor)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Bildquellen: www.neckartalradweg-bw.de, Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten, Baden-Württemberg e.V., Trixi Klafs, Günter Wahl, Alexandra Winter, Reinhard Schmiedl

Preis der Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag erhalten, Einzelbezugspreis: 3,00 €.

Abgabeschluss für Manuskripte und Bildmaterial für die jeweiligen Ausgaben ist der 15. Januar, 15. April, 15. Juli, 15. Oktober.

Das Material wird erbeten an die Redaktion per Fax: 0721 / 151 34 29 92 oder an redaktion@schwerhoerigenverein-stuttgart.de mit Betreff „Blättle“.

Homepage: <http://www.schwerhoerigenverein-stuttgart.de>

Mitgliedschaft: Sie können die nötigen Beitrittsformulare herunterladen unter www.schwerhoerigenverein-stuttgart.de/mitglied-werden.html

Druck: WIRMachenDRUCK GmbH, Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang, www.wir-machen-druck.de